

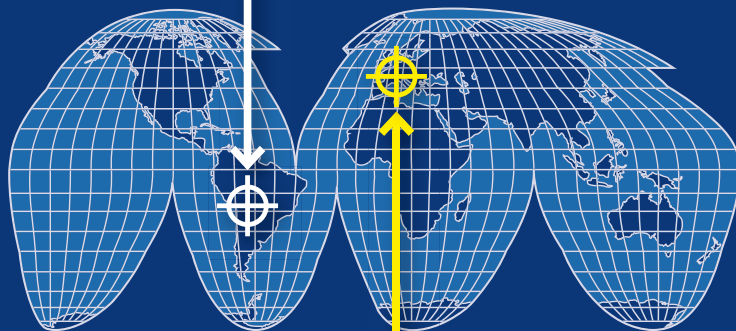
Sektion Bern SAC

Clubnachrichten 3 – 2013





Judith Trachsel
Pico del Tarija
5300 m. ü. M.
im Hintergrund
el Pequeño Alpamayo
3. August 2013
Bolivien



Outdoor-Ausrüster

GOBATREK

Genfergasse 11–17

Speichergasse 39

3011 Bern



www.gobag.ch

facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner

Inhalt

- 3_Editorial
- 4_Einladung zur Sektionsversammlung
- 5_Protokoll Sektionsversammlung
- 8_Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand
- 8_SAC-Abgeordnetenversammlung
- 9_Zusammenkunft Sektion Bern SAC und AACB
- 9_News aus der Trift
- 10_150-Jahre-SAC-Jubiläumsaktivitäten
- 10_Lancierung beim Studerstein
- 11_Fotowettbewerb
- 12_Publikumsfeier auf dem Bundesplatz
- 14_Filmfestival
- 16_Sektionsfest auf dem Gurten
- 16_Finanzierung der Jubiläumsanlässe
- 17_Mitteilungen aus den Bereichen
- 17_Mitgliederverwaltung
- 20_Hüttenwesen
- 21_Touren und Fotogruppe
- 22_Gruppe Natur und Umwelt (GNU)
- 23_Veteranen: Programm
- 26_Veteranentag 2013
- 27_Unsere Hütten
 - Hollandiahütte
- 28_Umbau Gspaltenhornhütte
 - Lancierung der Spendenaktion
- 31_Verschiedenes
- 31_Ruth Forel wird 100
- 32_Neue Karten, Alpenblumenfinder, Kampagne Sicheres Bergwandern
- 33_Biwak #7 im alps
- 33_Impressum
- 34_Tourenberichte
- 34_Bouldern in Fontainebleau
- 35_Jubiläumstour in die Trift
- 36>Weiterbildung der Tourenleiter
- 38_Tourenleiterkurs der Veteranen

Editorial

«Bärn geit z'Bärg»

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden
Liebe Freunde der Sektion Bern SAC
Liebe Jubiläumsgemeinschaft



Unser Jubiläumsjahr – 150 Jahre Sektion Bern SAC – hat uns in seinen Bann genommen. Seit dem Erscheinen der letzten CN 2/2013 im April wurden unzählige Freiwilligen-Arbeitsstunden für die Organisation und die Durchführung verschiedenster Jubiläumsaktivitäten geleistet.

Unvergessliche Feste unter Bergsportfreunden sind heute schon Geschichte. Ich hoffe, wir konnten damit ein Zeichen setzen und der Bevölkerung Einblick gewähren, wie umfassend vielseitig unsere Sektion und der SAC tatsächlich sind. Über diese Anlässe wird in diesen Clubnachrichten berichtet.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle für ihre grosse Hilfe und Unterstützung an allen Ecken und Enden! Ohne die immense Mitarbeit und die nicht selbstverständliche Präsenz aller freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein Jubiläumsjahr in dieser Grösse, wie wir es feiern dürfen, nicht realisierbar.

Das macht grosse Freude und gibt Antrieb, den nächsten SAC-Festrucksack für das Sektionsfest auf dem Gurten (14. September 2013) zu schultern und motiviert zu tragen. Dazu ein Tipp: Das Sektionsfest auf dem Gurten, organisiert für all unsere Mitglieder, startet mit einem symbolträchtigen Sternmarsch auf unseren Hausberg.

Mich erstaunt immer wieder, dass neben dieser organisatorischen Extrabelastung der Sektion das tägliche Geschäft, ja sogar noch zusätzliche, neue Herausforderungen und Aufgaben mit Enthusiasmus und grosser Hingabe angegangen werden. Hier sei die Abgeordnetenversammlung in Interlaken erwähnt, wo wir mit einer Delegation von acht Stimmberechtigten teilgenommen haben (siehe Beitrag), sowie ein erstes Treffen auf Vorstandsebene mit dem AACB (Akademischer Alpenclub Bern) und der Miteinbezug unserer Sektion in das Trift-Wasserkraftprojekt.

Auf Unterstützung und Mithilfe sind wir künftig beim kostspieligen, aber dringend nötigen Projekt des Gspaltenhornhütten-Umbaus angewiesen. Wir hoffen auf substanzielle Spenden. Mehr darüber in den vorliegenden CN.

Und schliesslich, ganz zum Schluss, möchte ich die für mich persönlich erfreulichste Beobachtung besonders hervorheben: Trotz oben beschriebener Vielzahl von Ereignissen und Aktivitäten erfreut sich unser Kerngeschäft – «z'Bärg ga» – eines ausgezeichneten Gesundheitszustands. Die angesagten Jubiläumstouren konnten zum allergrössten Teil durchgeführt werden. Speziell erwähnen möchte ich die beachtliche Anzahl von Tourenleitern, die freiwillig einen anstrengenden, aber nützlichen und lehrreichen Fortbildungskurs absolviert haben. Ich bin überzeugt, wir sind auf dem richtigen Bergweg und halten den Pickel weiter fest in der Sektionshand.

Bergsportliche Grüsse und allen einen schönen Herbst
Eure Präsidentin
Sarah Galatioto

Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 4. Sept. 2013 – Rest. Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

19.00 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

20.00

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1_Begrüssung und Mitteilungen
- 2_Wahl von Stimmezählern
- 3_Protokoll der Sektionsversammlung vom 5. Juni 2013
- 4_Mutationen: Kenntnisnahme
- 5_Orientierung Umbau und Erweiterung Gspaltenhornhütte
- 6_Orientierung bauliche und betriebliche Anpassungen Hollandiahütte
- 7_Stiftungsrat alps, Wahl Hannes Walz
- 8_Information Stand Vorabklärungen Trift-Wasserkraftprojekt der KWO
- 9_150-Jahre-Jubiläum Sektion Bern und SAC
- 10_Mitteilungen aus den Ressorts
- 11_Verschiedenes

20.45

II. Steile Wände gleich vor unserer Haustüre

Peter von Känel, Frutigen

Der Alltag ist im Kopf genauso wenig präsent wie der lange Abstieg zurück ins Tal, der uns heute Abend noch blüht. Alle Gedanken kreisen nur um die nächsten paar Meter noch unerschlossenen Fels und die Frage, ob ich es in diesem Versuch schaffe, auf der kleinen, schrägen Leiste so zu cliften, dass ich den nächsten Bolt setzen kann. Tief durchatmen und: Attack! Schon nach ein paar Zügen stehe ich auf den falschen Tritt, komme dadurch zu knapp an den Aufleger und fliege erneut ab – inklusive am Klettergurt angehängter Akku-Bohrmaschine, Bolts, Hammer und Schlüssel. In den Fingern wie auch im Kopf ist der Strom weg, Schluss für heute. Kaum zu Hause und etwas erholt, drehen sich die Gedanken schon wieder um das Routen-Projekt. Ich kann die Stelle wahrscheinlich klettern und erschliessen, aber wie geht es danach weiter? Das Reissen ist stark, ich muss möglichst bald zurück in die

Route und versuchen, die nächsten Meter zu schaffen.

Von aussen betrachtet ist die Faszination, in einem strapaziösen Tag eine Neutour oft nur ein paar Meter voranzutreiben, wohl nicht ganz offensichtlich. Und trotzdem, der Reiz des Entdeckens von Neuland ist stark. Je abgelegener und abweisender eine Felswand ist, umso reizvoller ist deren Begehung. Mit etwas Kreativität und Glück lockt das grosse Abenteuer gleich vor der eigenen Haustüre.

Peter von Känel, Frutigen, hat zusammen mit verschiedenen Partnern und auch solo im Berner Oberland mehrere anspruchsvolle, spektakuläre alpine Sportkletterrouten eröffnet. Mit Bildern aus oft ungewöhnlichen Perspektiven gibt er Einblicke in die Faszination der steilen Wände gleich vor unserer Haustüre.



Peter von Känel hoch über dem Oeschinensee.

Protokoll Sektionsversammlung

Mittwoch, 5. Juni 2013,
19.00 Uhr, Rest. Schmiedstube,
Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste:
52 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Marlene Beer, Dirke Bernasch, Aline Blanchard, Toni Buchli, Michael Frank, Isabelle Horand, Walter F. Oberleitner, Gil Pauchard, Malou Pauchard, Lukas Rohr, Christian Ruckstuhl, Maria Ruckstuhl, Erhard Wyniger

Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin begrüsst die Neumitglieder, und es freut Sarah Galatioto, dass so viele Bergbegeisterte da sind. Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, die Sektion Bern, die viertgrösste Sektion des SAC, den Neumitgliedern vorzustellen und näherzubringen.

Nachdem der Vorstand vorgestellt ist, folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen. Anschliessend werden die Interessengruppen vorgestellt: die Gruppe Natur und Umwelt (GNU), die Veteranen, die Fotogruppe und die Hüttenwäpger. Heute werden speziell die Hüttenwerker vorgestellt von Daniel Hüppi.

Ebenfalls zu erwäpnen sind die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der neue Internet-Auftritt der Sektion. Auf www.sacbern.ch und neu auch auf Facebook wird laufend informiert.

Nach diesem Rundflug durch die Sektion und der Präsentation des reichhaltigen Tourenprogramms, der zahlreichen Anlässe und der Hütten freut sich Sarah Galatioto, die neuen Mitglieder im Kreis der Sektion Bern aufzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.45 Uhr, und es folgt eine kurze Pause.

I. Geschäftlicher Teil

1_Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin heisst alle Mitglieder zu dieser Juni-Sektionsversammlung willkommen. Das Jubiläumsjahr ist voll im Gang, und Sarah Galatioto ist stolz, dass Bern, eine der Gründersektionen, ein so grossartiges Jubiläumsprogramm auf die Beine gestellt hat.

2_Wahl von Stimmezählern

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmezähler vorgeschlagen: Samuel Berthoud, Monika Schneider, Sergey Bolovimcin, Konrad Schrenk, Barbara Patzold, Mariann Joggi. Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

3_Protokoll der Sektionsversammlung vom 19. September 2012

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 19. September 2012, welches in den CN 4/2012 publiziert war, wird zur Genehmigung vorgeschlagen.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

4_Protokoll der Sektionsversammlung vom 6. März 2013

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 6. März, welches in den CN 2/2013 publiziert war, wird einstimmig genehmigt. Sarah dankt für das Protokollieren.

5_Mutationen: Kenntnisaahme

Die Präsidentin verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten, und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

6_Jahresrechnung 2012, Bericht der Revisoren und Genehmigung

Markus Jaun präsentiert den Jahresabschluss 2012 mit der Erfolgsrechnung, der Vereinsrechnung, der Hüttenrechnung (Betriebsrechnung und Beschaffung und Projekte), der Bilanz per 31.12.12 nach Gewinnverteilung und dem Nachweis der Fondsveränderung 2012, wie er in den Clubnachrichten 2/2013 publiziert wurde.

Dank des guten Resultats der Erfolgsrechnung stieg das Eigenkapital von 917 858 auf 1 274 077 Franken an. Der Hüttenfonds ist mit 1 052 025 Franken gut dotiert.

Es folgt der Bericht der Revisoren (Adrian Wyssen und Stefan Schegg) durch Adrian Wyssen. Er empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung ohne Einschränkungen zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt, und dem Vorstand wird Décharge erteilt. Besten Dank dem Kassier Markus Jaun und den beiden Revisoren Adrian Wyssen und Stefan Schegg.

7_Gspaltenhornhütten-Umbau

Markus Jaun präsentiert anschliessend das Projekt Gspaltenhornhütten-Umbau. Der Umbau kostet die Sektion in den nächsten zwei Jahren etwa 1 800 000 Franken. Die Finanzierung soll durch ordentliche Beiträge, Spenden – und Sponsorengelder sichergestellt werden. Damit Sponsoren angesprochen werden können, muss die Sektion zeigen, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Finanzierung beitragen will. Darum schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages für die nächsten zwei Jahre zugunsten des Umbaus der Gspaltenhornhütte vor. Zu diesen rund 90 000 Franken werden Eigenleistungen der Hüttenwerker von etwa 20 000 Franken beigesteuert.

Der Antrag des Vorstandes lautet, den Mitgliederbeitrag für 2014 und 2015 für Einzelmitglieder um 10, für Familien um 15 Franken zu erhöhen.

Markus Jaun stellt anschliessend das Sponsoringkonzept zugunsten des Umbaus der Gspaltenhornhütte und das Patronatskomitee vor, zu welchem unter anderen Margret Kiener-Nellen, André Lüthi und Werner Luginbühl gehören.

Der Antrag des Vorstandes zur Mitgliederbeitragserhöhung für die Jahre 2014 und 2015 wird einstimmig angenommen.

8_150-Jahre-Jubiläum der Sektion Bern und des SAC

Sarah Galatioto, Judith Trachsel, Urs Bühler, Urs Stettler und Jean-Pierre Lorétan präsentieren die Anlässe des Jubiläumsjahres. Der offizielle Auftakt fand am 19. April im Bahnhofbuffet in Olten statt, der Auftakt der Feierlichkeiten der Sektion Bern am 15. Mai beim Studerstein. Am 31. Mai folgte die Vernissage des Fotowettbewerbs im

Westside. Urs Bühler lanciert nochmals einen Appell für die letzten fehlenden Helfer beim grossen Publikumsfest auf dem Bundesplatz am 27. Juni. Urs Stettler lädt noch einmal ans Sektionsfest auf dem Berner Hausberg am 14. September ein, und Jean-Pierre Lorétan beschliesst die Präsentation mit einem kurzen Überblick über die Finanzen des Jubiläums.

9_Mitteilungen aus den Ressorts

Es gibt keine Mitteilungen aus den Ressorts.

10_Verschiedenes

Sarah Galatioto erinnert zum Schluss an die nächsten wichtigen Termine: Am 15. Juni 2013 findet die Abgeordnetenversammlung SAC in Interlaken statt und am 27. Juni, wie soeben präsentiert, das grosse Publikumsfest auf dem Bundesplatz.

II. Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, SECO-Direktorin und aktive Alpinistin: «Wieso für beides Leidenschaft, Zielstrebigkeit und Ausdauer zählt»

Nach einer kurzen Einführung übergibt Ruedi Horber das Wort an die SECO-Direktorin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, welche über Höchstleistungen im Alpinismus und in der Politik referieren wird.

Die Kaderfrau und leidenschaftliche Alpinistin zeigt in packender Weise die Gemeinsamkeiten und Parallelen auf zwischen der Führung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO mit 700 Mitarbeitern und dem Bergsport. Für beides braucht es Leidenschaft, und Marie-Gabrielle Ineichens Devise war schon immer: «Was man macht, soll man mit Leidenschaft machen». Sie setzt sich ein für die nachhaltige Entwicklung der Schweizer Wirtschaftspolitik, arbeitet mit grosser Leidenschaft, um die Märkte zu öffnen, und setzt sich ein, um Arbeitskräfte zu mobilisieren und fast keine Jugendarbeitslosigkeit in unserem Land zu haben.

Auch im Bergsteigen hat sie dieses Feuer und die Energie, Neues in Angriff zu nehmen und auch mal einen Rückschlag zu erleiden.

In der Wirtschaftspolitik braucht es oft Druckmanöver, und es ist manchmal schwierig, eine klare Linie durchziehen zu können. Marie-Gabrielle Ineichens Aufgabe ist es, dem Bundesrat zu zeigen, wo diese Linie durchgeht.

Bei Abstimmungen geht es darum, dem Stimmvolk aufzuzeigen, was für Konsequenzen die Annahme einer Initiative haben kann.

Auch im Bergsteigen hat sich Gabrielle Ineichen Ziele gesetzt, so zum Beispiel alle Schweizer 4000er zu besteigen; von den total 48 fehlen momentan noch sechs. Für all diese Projekte, wirtschaftspolitische und bergsportliche, braucht es Zielstrebigkeit, es braucht überall eine gute psychische und physische Vorbereitung. So gehört zum Beispiel beim Bergsteigen das Routenlesen vor einer anspruchsvollen Tour zur guten Vorbereitung für sie.

Marie-Gabrielle Ineichen bezeichnet sich selber als eher ungeduldig, aber sowohl in der Politik als auch im Bergsport braucht es Ausdauer und oft auch Geduld. Wie bei zähen Verhandlungen, so sind auch im Bergsport die letzten Meter die anstrengendsten. Bergsteigen ist für Marie-Gabrielle viel mehr als ein Gipfelsammeln, es ist Erholung und hat trotz aller Anstrengung eine meditative Komponente. In den Bergen gibt es eine Rückbesinnung auf elementare Werte; als Beispiel erwähnt sie die Expedition in die Antarktis, wo sie Tage in einem Camp in der Nähe des Südpols verbracht und namenlose Gipfel bestiegen hat. Die Umgebung war nur blau und weiss, es gab keine Geräusche und auch keine Gerüche, weil es viel zu kalt war. An solchen Orten der Abgeschiedenheit entstehen dann oft auch gute Ideen für ihr verantwortungsvolles Amt.

Die SECO-Direktorin spricht dann den Tourismus in der Schweiz an, der momentan einen schwierigen Stand hat aufgrund der Frankenstärke. Der Rückgang bei den Logiernächten ist gross, im Alpenraum sind es rund 20%, und der Alpentourismus muss sich einer besonderen Herausforderung stellen. Die Distanzen werden immer kürzer, dies ist eine Chance für Leute, welche zum Beispiel aus Brasilien oder Mexiko zu uns kommen, aber auch Chinesen, Inder, Menschen aus Lateinamerika. Tatsache ist, dass es weniger europäi-

sche Gäste hat, diese kommen jedoch auch als Sommergäste. Gabrielle Ineichen erwähnt exemplarisch das Jungfrau-Joch als Ort, wo die Kulturen aufeinanderprallen: Die Frau im Sari aus Indien trifft die Bergsteigerin: Zeichen der Globalisierung auf fast 4000 m ü.M.

Die Veränderung des Reiseverhaltens und der technologische Fortschritt bringen mit sich, dass die heutigen Gäste und Reisenden das Besondere suchen, und hier liegt, so Ineichen, der SAC voll im Trend. Hier liegt auch seine Chance, denn er spricht verschiedene Gruppen an: vom Bergsteiger über den Wanderer bis zur Familie.

Die heutigen Hütten werden nach neuesten Technologien gebaut und die Anmeldungen erfolgen oft via Internet. Auch die Anbieter im Bergtourismus müssen sich positionieren und sich profilieren. Die SAC-Hütten haben diese Chance gepackt.

Es gibt im Zuge der klimatischen Veränderungen grosse Herausforderungen im Winter und im Sommer. Es müssen gute Entscheide gefasst werden – weltweit, nicht nur schweizerisch. Und die Devise «schützen und nutzen» hat hier ihre volle Berechtigung. Es gilt, die richtige Balance zu finden auf dieser schmalen Gratwanderung und eine ausgewogene Interessenabwägung zu machen.

Zum Schluss wünscht uns Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch viel Glück für die Jubiläumsfeste und freut sich auf einen Besuch in einer unserer Hütten.

Und wir wünschen ihr alles Gute sowohl bei der Ausübung ihrer anspruchsvollen Tätigkeit als Direktorin des SECO als auch als Alpinistin.

Die Protokollführerin:
Judith Trachsel Oberleitner



via  casea

WEISSENBURG-MORGETENPASS

SAMSTAG / SONNTAG, 5. / 6. OKTOBER 2013

MORGETEN – ALPKÄSEMARKT ERÖFFNUNG HÄNGEBRÜCKEN UND WEG ZUR LEITERNWEIDE

AB 11.00 UHR ALTES WEISSENBURGBAD, WEISSENBURG – DÄRSTETTEN

Tiere | Alpkäse | Alpprodukte | Regionalprodukte | Vortrag Badverein
Weindegustation | Festwirtschaft | Ökoenergie | Folklore

Erreichbar in 15 Gehminuten vom Bahnhof Weissenburg. Anreise mit Zug empfohlen.

Alpkorporation Morgeten www.morgeten.ch | www.alpkultur.ch | www.weissenburgbad.ch

LENK | ST. STEPHAN | BOLTIGEN-JAUNPASS
OBERWIL | WEISSENBURG-DÄRSTETTEN
ERLENBACH-STOCKHORN

Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand



Die acht Abgeordneten der Sektion Bern, an der SAC-Abgeordnetenversammlung 2013 in Interlaken, v.l.n.r.: Erich Gyger, Urs Stettler, Ueli Seemann, Ernst Burger, Sarah Galatioto, Toni Labhart, Daniel Hüppi und Pascale Hüppi. Im Hintergrund rechts Urs Weibel (als Vertreter des Zentralverbandes).

SAC-Abgeordnetenversammlung (AV) vom 18. Juni

An einem heissen Samstag fand im Kursaal Interlaken die AV 2013 des SAC Schweiz statt. Die ausserordentlichen Wetterbedingungen schienen den Spirit im AV-Versammlungssaal zu prägen. Als eine der Stossrichtungen des Berichtsjahres 2012 wurde die «Verstärkung der Querschnittsfunktion des Ressorts Umwelt» erwähnt. Die diesjährige AV war auch in anderen Belangen eine dem 150-jährigen Bestehen des SAC Schweiz würdige Angelegenheit:

– Die epochale Ersatzwahl für den abtretenden Zentralpräsidenten Frank Urs Müller:

Die von der AV einstimmig und mit Akklamation gewählte Nachfolgerin, Françoise Jacquet, ist in der 150-jährigen Geschichte des SAC Schweiz die erste Frau, welche das Zentralpräsidentenamt übernimmt. Die Sektion Bern SAC möchte es nicht unterlassen, Françoise viel Erfolg und Freude bei

ihrer zukünftigen herausfordernden Charge zu wünschen. Wir wünschen auch dem abtretenden Zentralpräsidenten Frank Urs nur das Beste für seine «Zeit danach» und möchten ihm im Namen der Sektion Bern den Dank für seine aufopfernde achtjährige Tätigkeit für den SAC Schweiz aussprechen.

– Resultate der zahlreichen Vorlagen, über welche die 195 AV-Delegierten zu entscheiden hatten:

Diese wurden allesamt einstimmig, ohne Diskussion und ohne Gegenstimme gutgeheissen. Darunter fand sich die wichtige Vorlage «2020 SAC Strategie», welche vorgängig in den Sektionen zur Vernehmlassung zirkulierte.

– Bundespräsident Ueli Maurer, den ganzen Vormittag anwesend, glänzte mit einem epochalen Statement: «Ich liebe den SAC, weil er sich für die Berge einsetzt – denn die Berge werden Berge bleiben, auch wenn das Bankgeheimnis geht.» Als Geologe kann sich der Schreibende allerdings

nicht vollständig mit diesem Statement einverstanden erklären! Es ist eben alles eine Frage des Betrachtungshorizonts...

– Die Sektion Bern SAC sorgte für eine von tosendem Applaus gefolgte Pausenüberraschung: Ernst Burger und unsere Präsidentin, Sarah Galatioto, traten als Schwyzerörgeli-Duo inmitten der über 200 Anwesenden auf.

– Schlussendlich setzte unsere Präsidentin noch das Tüpfelchen aufs «i». Unmittelbar nach Ueli Maurers Rede rauschte sie im noch halbdunklen Saal nach vorne und überreichte dem freudig überraschten Bundespräsidenten ein Paket mit einer Festschrift und einer Ausgabe der CN sowie einem Studersteinfolder und einem Berner Lebkuchen. Die beiden unterhielten sich einige Minuten, etwa über einen Besuch an unserem Bundesplatz-Publikumsfest?

Ueli Seemann

News aus der Trift

Sehr wahrscheinlich ist den meisten unserer Mitglieder die intensive Medienpräsenz des Triftgebietes in den letzten Wochen nicht entgangen. Viele werden sich gefragt haben, warum das Triftgebiet nun so plötzlich im Interesse der Öffentlichkeit auftaucht.

Als eine der interessantesten und am meisten involvierten Organisationen im Triftgebiet wurde die Sektion Bern SAC am 27. Juni zu einer Trift-Informationssitzung eingeladen. Der Anlass wurde von den kantonalen Behörden (Regierungsrätin Barbara Egger) und der KWO gemeinsam organisiert. Anwesend war eine ausserordentlich grosse Anzahl von verschiedensten Interessenvertretern aus Politik, Gesellschaft, Behörden, NGOs, (Non-Governmental Organisations) etc.

Wie die KWO an dieser Zusammenkunft erklärte, handelt es sich beim Trift-Wasserkraftprojekt um das Erschliessen von neuen und potenziell beachtlichen Speicherkapazitäten im

Triftkessel. Diese neuen Speicherkapazitäten wurden durch den sich rapide zurückziehenden Triftgletscher und die dadurch freigelegte Vertiefung geschaffen, worin sich der nun immer grösser werdende Triftsee entwickelt. Unter diesen Vorbedingungen könnte mit dem Bau eines Staudamms am Eingang des Triftkessels ein zusätzliches Wasservolumen von beinahe 90 Millionen Kubikmetern geschaffen werden.

Ausgehend von den Informationen, welche wir an dieser Versammlung erhielten, hat sich für die Sektion Bern SAC folgender erster, kurzfristiger Vorgehensplan ergeben:

- Ausarbeitung einer sektionsspezifischen Position durch eine Arbeitsgruppe (AG).
- Harmonisierung von sektions- und ZV-spezifischen («Bereich Umwelt») Positionen. Daraus ergibt sich ein Gesamt-SAC-Positionspapier, welches der ZV-Umweltkommission zur Begutachtung und danach dem ZV zur Genehmigung unterbreitet wird.
- Nominierung von zwei Delegierten der Sektion Bern SAC für die Projekt-Begleitgruppe.

Der Vorstand der Sektion Bern SAC wird sich auch in Zukunft bemühen, beim Projekt Wasserkraft Trift am Ball zu bleiben. Der Vorstand beabsichtigt, die Sektionsmitglieder zeitgerecht und so vollständig wie möglich vor allem via Website www.sacbern.ch – erste Informationen wurden am 28. Juni zusammen mit einer Referenzliste aufgeschaltet – oder via CN zu informieren.

Ueli Seemann

Zusammenkunft Sektion Bern SAC und Akademischer Alpenclub Bern AACB

An einem warmen Juniabend fanden sich Vorstandsvertreter der Sektion Bern SAC und des AACB zu einem Abendessen auf der Terrasse des «Bistrot Marzer» ein. Die fünf Anwesenden waren: die Präsidentinnen Sarah Galatioto und Michèle Mérat, die Hüttenchefs Daniel Suter und Adrian Strauss sowie Ueli Seemann, Redaktor Clubnachrichten SAC und AACB-Kassier. Sie berieten, wie die in Vergessenheit geratene Tradition der informellen Treffen von Vertretern beider Clubs wieder aufleben könnte. Im Sinne einer Renaissance haben die Teilnehmer sich auf ein paar konkrete Synergie-Vorschläge geeinigt (trotz 40-fachem Grössenunterschied in Mitgliederzahlen!), welche während eines ersten Versuchsjahres unverbindlich getestet werden:

- AACB-Teilnahme (auf Vorstandsebene) an ausgewählten SAC-Mitgliederversammlungen; vor allem am 2. Teil (als Zuhörer oder Referent).
- Teilnahme einer SAC-Vertretung (auf Vorstandsebene) an der AACB-Jahresversammlung und an AACB-Themenabenden.
- Gegenseitiges Veröffentlichen eines Jahresberichtes.
- Gegenseitige bilaterale Erfahrungsaustauschtreffen (z.B. Hüttenwesen, Versicherungswesen, Sponsoring etc.). Auf dieser Basis kam zum Beispiel die Mitarbeit von zwei AACB-Frauen am SAC-Jubiläumsfest auf dem Bundesplatz zustande (Michèle Mérat, Gebirgsmedizin und Monique Walter, bfu).

Ueli Seemann



Adrian Strauss, Michèle Mérat, Ueli Seemann, Sarah Galatioto, Daniel Suter (v.l.n.r.)

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik Frutigen AG

**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**

«Bärn geit z' Bärg – bim Studerstein»

Rückblick auf die Neuenthüllung des Studersteins anlässlich der Lancierung des Jubiläumsjahres der Sektion Bern SAC vom 15. Mai



«Vor exakt 24 Stunden war ich auf dem Heimweg. Ich durfte an Ihrer Jubiläumsfeier beim Studerstein einen sehr schönen, kulinarisch feinen, interessanten und äusserst kurzweiligen Abend zusammen mit guten Leuten verbringen. Dafür bedanke ich mich hiermit noch einmal recht herzlich bei Ihnen. Der Anlass wird bei mir in sehr guter Erinnerung bleiben.»

Nick Raduner, Berner Wanderwege, Mitglied Vorstand



«Der gestrige Anlass war für mich sehr schön und lehrreich. Ich möchte Ihnen zur Organisation gratulieren und nochmals herzlich danken, dass ich daran teilnehmen durfte.»

Hansruedi von Gunten, Bergsteigerlegende



«Nochmals herzlichen Dank für die Einladung zu dem schönen Geburtstags-event zu 150 Jahre SAC Sektion Bern. Sie haben ein eindrückliches Programm in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt, herzliche Gratulation!»

Marco Herwegh, Präsident NGB



«War ein toller Abend gestern!»

Thomas Schmid, Burgerbibliothek Bern

Bilder: Fotogruppe der Sektion Bern SAC

Mein schönstes Bergfoto

Die Gewinner des Jubiläums-Fotowettbewerbs der Sektion Bern SAC

Anlässlich der Vernissage der Ausstellung der 24 besten Bilder des Fotowettbewerbs «Mein schönstes Bergfoto» im Westside übergaben Judith Trachsel, Präsidentin des OK, und Roland Hirt, Organisator des Fotowettbewerbs, den glücklichen Gewinnern ihre Preise. Alle 24 Bilder sind auf unserer Website www.sac-bern.ch unter «150 Jahre, Fotowettbewerb» zu bestaunen.

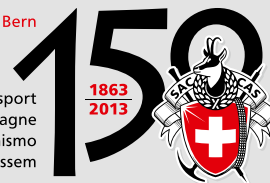


Bild: Miriam Fluri

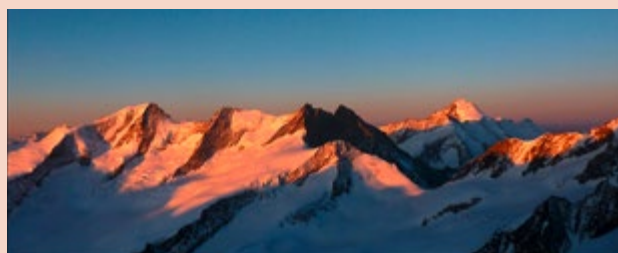
Rang	Name	Vorname
1	Stähli	Bernhard
2	Nydegger	Fred
3	Lehner	Peter
4	Glauser	Theodor
5	Orosz Iseli	Reka
6	Gerber	Martin
6	Jack	Thomas
8	Blöchlinger	Titus
9	Adams	Julie
10	Barandun	Reto
11	Gambardella	Egidio
12	Meyer	Veronika
13	Iseli	Milena
14	Leiggenger	Claudia
15	Wüthrich	Kurt
16	Arn	Christoph
17	Barandun	Anna
18	Aeberhardt	Mathias
19	Stoll	Emanuel
20	Bachmann	Katharina
20	Joss	Sabine
20	Kohler	Manuela
23	Roerecke	Ines
23	Burri	Roman

Sektion Bern

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem



1. Preis



Bernhard Stähli – Gross Wannenhorn, Aletschhorn

2. Preis



Fred Nydegger – Niesenkette

3. Preis



Peter Lehner – Biwak Eigergletscher



27. Juni 2013: Die Sektion Bern stellt sich vor

Tolles Fest auf dem Bundesplatz

Sektion Bern





Kletterwand, Leiterlispel, Stephan Siegrist, Gratwanderung, Alphorn, Gspürichichte, Interviews, Ecolabel, Festzelt, Steptänzer, Prominenz, Fotowand, Hüttenwarte, Infowände, Rettung, Diashow, Tomazobi...

Merci allen Gästen, Helfern, Fotografen, Organisatoren, Sponsoren...

Bilder: Fotogruppe der Sektion Bern SAC



«Bärn geit z' Bärig – im Chino»

Einladung zum Filmfestival im Zentrum Westside



Vom 7. bis 10. November und 14. bis 17. November 2013 findet anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten der Sektion Bern SAC im Kino Pathé Westside ein attraktives Bergfilm-Festival statt.

Tickets und Reservation

Der Eintritt für alle Vorstellungen ist frei, und alle Mitglieder und Freunde der Sektion Bern SAC sind herzlichst eingeladen und willkommen!

Bitte reservieren Sie sich Ihre Plätze bis 10. Oktober 2013 mit dem diesen CN beigefügten Einlageblatt.

Eine Reservierung per E-Mail ist ebenfalls bis am 10. Oktober 2013 möglich; bitte senden Sie ein Mail mit dem Betreff «Filmfestival» an folgende Adresse: Info2@westside.ch (bitte mit Angabe von Name, Vorname, Adresse, Anzahl Tickets pro Vorstellung plus Angabe, ob Abholung der Tickets am Info-Stand im Westside oder Zustellung der Tickets per Post). Bitte beachten Sie, dass pro Person und Vorstellung maximal sechs Tickets reserviert werden können.

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Übrig bleibende Plätze werden ab 11. Oktober 2013 durch das Zentrum Westside an interessierte Personen ausserhalb der Sektion Bern SAC vergeben.

Zusätzliche Fragen beantwortet Daniel Dummermuth (d.dummermuth@gmx.ch) sehr gerne!

Das Festival-Programm und die Anmeldeformalitäten sind auch auf unserer Website www.sac-bern.ch (unter «150 Jahre») publiziert.

Das OK des Filmfestivals freut sich auf eine rege Teilnahme unserer Clubmitglieder!

Programm Filmfestival Sektion Bern SAC

Türöffnung jeweils 20 Minuten vor Filmbeginn.

Donnerstag, 7. November 2013, 20 Uhr

Teil 1: Zu den höchsten Gipfeln der Erde (Kobler und Partner)

Teil 2: Opéra vertical (1982, P. Edlinger) / La vie au bout des doigts (1983, P. Edlinger)

Im ersten Teil entführt uns der allseits bekannte Touroperator Kobler und Partner mit einem selbst produzierten Film auf die höchsten Berge der Welt. Der zweite Teil führt zurück zu den Anfängen des Sportkletterns: Die allzu früh im November 2012 verstorbene Kletterlegende Patrick Edlinger zeigt nebst tollkühner Action in den Kletterparadiesen Buoux und Verdon – Nachahmung nur sehr beschränkt empfohlen! – dass Deep Water Soloing und Slackline bereits vor 30 Jahren existierten.

Freitag, 8. November 2013, 20 Uhr

Nordwand (2008)

1936: Die Zeiten sind düster, und in den Alpen wartet mit der Eiger-Nordwand das letzte Problem. Die Begehung der Wand ist amtlich verboten, was einige Unerschrockene nicht von einem Besteigungsversuch abhält... mit einem infernalischen Wettersturz nimmt das Unheil seinen Lauf. Weitgehend gelungene Verfilmung des Eigerwand-Dramas von 1936 mit einer versteckten Quizfrage: Wer erkennt unter den Schauspielern einen Tourenleiter der Sektion Bern?

Samstag, 9. November 2013, 20 Uhr

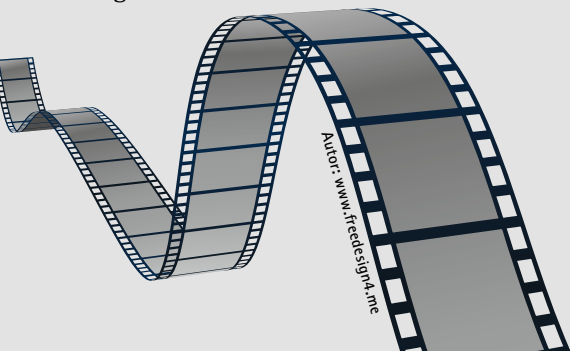
Touching the void (Sturz ins Leere) (2003)

Peru, Cordillera Huayhuash, 1985: Die zwei englischen Bergsteiger Simon Yates und Joe Simpson ersteigen den Siula Grande über eine schwierige Wand. Die alte Bergsteiger-Weisheit, dass auch der Abstieg vom Berg zur Tour gehört, erfährt hier erschreckende Gewissheit. Wenn man nicht wüsste, wie die Geschichte ausgeht, es wäre kaum zum Aushalten... Nach Meinung des Schreibers einer der besten Bergfilme aller Zeiten!

Sonntag, 10. November 2013, 12 Uhr

An heiligen Wassern (Fassung 1960)

Wie alle wissen, ist das Wallis ein grundsätzlich niederschlagsarmes Gebiet. Bevor die Ingenieurskunst Einzug hielt, musste das Wasser entlang kühn angelegter Leitungen, die von Naturgewalten immer wieder zerstört wurden, in die Dörfer geführt werden. Im Dorf St. Peter droht eine Lawine wieder mal die Wasserzufuhr zu unterbrechen. Köstlicher, grösstenteils in Evölène und Saas Fee gedrehter Film über Dorf-Intrigen nach einem Roman von J.C. Heer. Die Besetzung mit u.a. Gustav Knuth, Hansjörg Felmy, Cordula Trantow, Margrit Rainer und Schaggi Streuli lässt allen Nostalgikern das Herz höher schlagen... und ein bisschen Augenzwinkern gehört dazu.



Donnerstag, 14. November 2013, 20 Uhr

Teil 1: Zu den höchsten Gipfeln der Erde (Kobler und Partner)
Teil 2: SF bi de Lüt (Val d'Anniviers)

Im ersten Teil entführt uns der allseits bekannte Touroperator Kobler und Partner mit einem selbst produzierten Film auf die höchsten Berge der Welt. Im zweiten Teil erkundet der nicht minder bekannte Nik Hartmann Land, Leute, kämpferische Tiere und schon wieder heilige Wasser im schönen Val d'Anniviers mit seinen mannigfaltigen Sehenswürdigkeiten. Zuletzt versucht sich Nik Hartmann am Bishorn – ob er's geschafft hat?

Freitag, 15. November 2013, 20 Uhr

Nanga Parbat (2009)

Der Nanga Parbat (8125 m) in Pakistan besitzt mit der Rupalwand eine der höchsten Steilwände der Erde. Als sich 1970 eine Expedition zur Rupalwand aufmacht, ist sie noch unbestiegen. Die Mitglieder dieser Expedition – deren Leiter Karl Maria Herrligkofer selbst schon eine Legende ist – sind allesamt Hochkaräter, darunter das Brüderpaar Günther und Reinhold Messner aus dem Südtirol. Doch lauter Hochkaräter ergeben – wie im Fussball – noch kein gutes Team. Gegen Ende des Unternehmens dramatisieren sich die Ereignisse!

Der Film ist vor allem wegen der grossartigen Bilder sehenswert und vermittelt die damaligen Geschehnisse aus der heutigen Sicht von Reinhold Messner. Was damals tatsächlich am Berg geschah, ist auch 43 Jahre später nicht restlos aufgeklärt und bleibt somit Gegenstand von Spekulationen.

Samstag, 16. November 2013, 20 Uhr

Am Limit (2007)

Die Gebrüder Alexander und Thomas Huber aus Berchtesgaden, besser bekannt als die «Huberbuam», sind eine der allerbesten Seilschaften weltweit. Kein Monument ist vor ihnen sicher. In den Jahren 2005 und 2006 zum Beispiel auch nicht die «Nose», eine 1000 m hohe Kletter-Tour am El Capitan im kalifornischen Yosemite-Nationalpark. Die Schwierigkeiten der Nose sind für die Huberbuam nichts Spezielles, aber da gibt es die Disziplin «Speed», auf Deutsch «Geschwindigkeit» – bei etlichen Bergsteigern zwar verpönt, aber kleine Gegenfrage: Wer hat nicht schon mal gerne jemanden überholt? Zurück zum «Speed», der bisherige Rekord an der Nose beträgt 2 Std. 48 Min. 55 Sek. (Stand 2006) und den haben die Brüder im Visier... Bemerkenswertes, unterhaltsames und facettenreiches Porträt der Huberbuam, die bekanntlich im November 2007 in Bern 300 Sektionsmitglieder mit ihrem Vortrag begeisterten.

Sonntag, 17. November 2013, 12 Uhr

Der Berg (1990)

Der Beobachter auf der Wetterstation Säntis kommt bei einem tragischen Unfall ums Leben. Darauf soll die Station erstmals mit einem Ehepaar besetzt werden. Mit List ergattert sich Joseph Manser (Matthias Gnädinger) den Posten, sehr zum Ärger von Gregor Kreuzpointner, einem ehemaligen kaiserlichen und königlichen Offizier, der sich für diesen Job für geeigneter hält. Mit einer Winter-Erstbesteigung des Säntis will der Offizier beweisen, dass er die bessere Wahl gewesen wäre. Ob er dann auf dem Gipfel willkommen war? Nach einer wahren Geschichte

Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren für ihre grosszügigen Beiträge an unsere Aktivitäten zum Jubiläum.

Hauptsponsor



Freizeit- und Einkaufszentrum
Westside, Bern-Brünnen

Grosser Rucksack



ANB Architekten AG, Bern



Esotec GmbH, Innertkirchen



Gummi Oberleitner AG, Bern



Kobler & Partner GmbH, Bern



Kraftwerke Oberhasli, Innertkirchen



Druckerei | Verlag | Zeitschriften | Medienlogistik
Rub Media AG, Wabern

Kleiner Rucksack

Bäckerei Reinhard, Bern;
bfu – Beratungsstelle für Unfall-
verhütung, Bern;
Brauerei Felsenau AG, Bern

Turnsäckli

bergwelt ag, Steffisburg;
Centres+Métaux SA, Biel;
ibe – institut bau + energie, Bern;
Maurer & von Bergen AG, Meiringen;
Ott Verlag, Bern;
Schweizerische Philanthropische
Gesellschaft Union, Bern;
Velumount, Bern

«Bärn geit z' Bärig – uf em Gurten»

Sektionsfest mit Sternmarsch auf den Gurten, 14. September 2013

Ein Bergfest für dich und die ganze Sektion

Wir freuen uns darauf, mit dir auf dem Gurten, unserem Hausberg, das grosse Sektionsfest zu feiern. Wir besteigen den Gurten in einem Sternmarsch von allen Seiten und treffen uns um 16.30 Uhr beim Ostsignal zum Gipfelfoto. Selbstverständlich kann der Gurten auch mit ÖV/Gurtenbahn erreicht werden. Als Gipfeltrunk wird uns beim Festzelt ein Apéro offeriert. Die Gipfelverpflegung wird später im Festzelt serviert (Vorspeise und Hauptgang). Nach dem Essen geniessen wir die Aussicht mit dem Profi-Bergsteiger Stephan Siegrist. Anschliessend folgt ein ausgiebiges Dessert, welches wir am Buffet nach Lust und Laune selber zusammenstellen. Bis zum Abstieg mit der letzten Gurtenbahn um 23.45 Uhr haben wir Zeit für Gespräche und einen Rückblick auf das Jubiläumsjahr «Bärn geit z' Bärig».

Special Guest: Profi-Alpinist Stephan Siegrist

Im Sommer 2013 jährt sich die Erstbesteigung der Eigernordwand zum 75. Mal. Wohl kaum jemand kann die Leistung der Erstbegeher besser einschätzen als Stephan Siegrist, hat er doch bei seiner Retro-Besteigung die Wand der Wände ebenfalls mit Hanfseil und Nagelschuhen bestiegen – wie die Erstbegeher 1938! Davon erzählt Stephan im ersten Teil seines Vortrages. Im zweiten Teil wird er uns auf eine Reise in den Himalaya mitnehmen und zwar zum Arwa Tower, einem spektakulär aufragenden Sechstausender im nordindischen Garhwal-Himalaya. Ziel ist die 1000 Meter hohe, noch unbestiegene Nordwand.

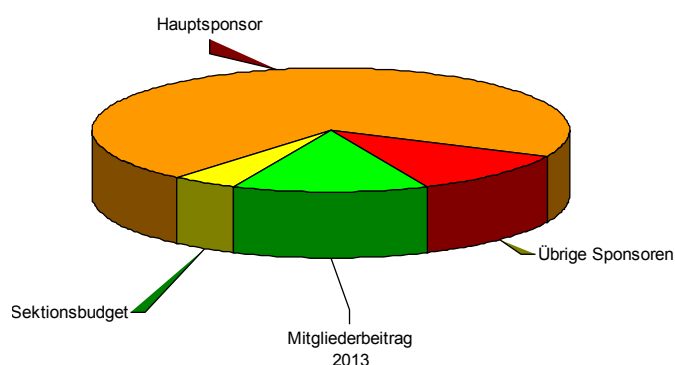
Das Sektionsfest 2013 – einer der Berner Höhepunkte im Jubiläumsjahr! Wir freuen uns auf deine Anmeldung bis am 1. September!



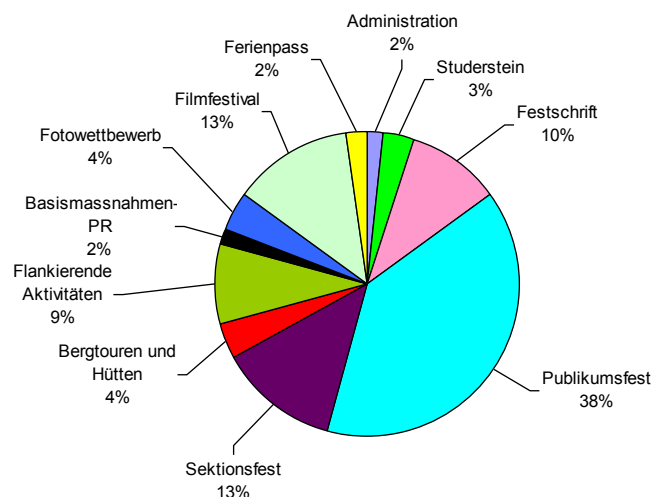
Finanzen 150-Jahre- Jubiläumsaktivitäten

Nachdem bereits ein grosser Teil unserer Jubiläumsaktivitäten erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist es nun möglich, auch über die finanzielle Entwicklung zu berichten. Die Sektion hat sich mit dem bewilligten Budget und der einmaligen Mitgliederbeitragserhöhung von 10 Franken für das Jahr 2013 klar zu den Jubiläumsaktivitäten bekannt. Den überaus grössten Teil der Kosten haben wir unserem Hauptsponsor und den weiteren Sponsoren zu verdanken. Die Kostenentwicklung lag bei Redaktionsschluss bei 5,5% Reserve auf das Budget.

Jean-Pierre Lorétan,
Finanzen OK Jubiläum 150 Jahre



Aus diesen Quellen stammt das Geld.



So haben wir das Geld verwendet.

Anmeldung Sektionsfest

Name/Vorname: _____

Mitgliednummer: _____

Hauptgang mit Fleisch:

Hauptgang vegetarisch:

Name/Vorname Partner/in: _____

Mitgliednummer: _____

Hauptgang mit Fleisch:

Hauptgang vegetarisch:

Einzuzahlender Betrag: _____

Ich habe keinen Internetzugang:

Anmeldung bis am 1. September per E-Mail an sektionsfest.bern@bluewin.ch oder per Post an Sektion Bern SAC, Urs Stettler, Panoramaweg 13, 3042 Ortschwaben

Mitteilungen aus den Bereichen

Mitglieder

Mutationen (04.04.2013–25.07.2013)

Todesfälle

Vorname	Name	Geboren	Im SAC seit
Robert	Baur	1923	1941
Hans-Ulrich	Furrer	1915	1941
Ernst	Hänni	1921	1964
Rolf	Hesterberg	1927	1951
Walter	Kürsteiner	1903	1963
Jakob	Stämpfli	1922	1944
Gérald	Steiger	1934	1974
Werner	Wylér	1926	1952

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Übertritte und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Martina	Aerni Tanner	Bern
Kathrin	Amonn	Bern
Meret	Amrein	Bern
Franziska	Amstein	Bern
Sebastian	Baetschen	Kirchlindach
Solange	Bagutti	Spiegel b. Köniz
Regula	Barrett	Villarsel-s-Marly
Monica	Bauer	Bern
Gil	Baumann	Bern
Luis	Baumann	Bern
Marilu	Baumann	Bern
Sandra	Baumann	Bern
Helene	Bauriedl	Ostermundigen
Sabina	Berezowska	Bern
Larissa	Bertok	Bern
Tobias	Betschart	Bern
Alister	Bignell	Bern
Daniela	Blitz	Bern
Claudia	Bordewick	Spiegel b. Bern
Seline	Bossard	Bern
Bettina	Buchli Alberucci	Ostermundigen
Ursula	Bürdel	Wünnewil
Renzo	Campana	Bern
Katharina	Conradin	Bern
Renée	Cummings	Bern
Christina	Eggenschwiler	Bern
Patric	Eichelberger	Stettlen
Oran	Emmenegger	Bern
Julia	Engels	Bern
Gabriela	Felder	Bern
Julia	Feldmann	Bern
Joël	Frei	Bern
Margrit	Frei	Hinterkappelen

Vorname	Name	Wohnort
André	Gall	Bern
Beat Christian	Garnhartner	Biel/Bienne
Heinrich	Gisler	Bern
Luca	Graber	Liebefeld
Stefan	Groesser	Bern
Alec	Gruhl	Bern
Bernard	Gruhl	Bern
Dominique	Gruhl	Bern
Méric	Gruhl	Bern
Oscar	Gruhl	Bern
Iris	Güngerich	Bern
Marek	Gusowski	Ostermundigen
Mikolay	Gusowski	Ostermundigen
Franziska	Gysi	Bern
Felix	Haldimann	Bern
Michael	Haldimann	Oberscherli
Tim	Haldimann	Bern
Florence	Häusermann	Kräiligen
Célia	Hefermehl	Ipsach
Andres	Heigl	Bern
Franziska	Heigl	Bern
Rahel	Heigl	Bern
Simon	Heigl	Bern
Simon	Heiniger	Ortschwaben
Martin	Hengärtner	Bern
Marco	Herwegh	Münchenbuchsee
Andreas	Hirschi	Bellach
Andreas	Hirschi	Bellach
Antoinette	Hofmann	Bern
Cornelia	Hollenstein	Bern
Dominik	Holzer	Zürich
Brigitte	Hopf	Bern
Annamarie	Hügli	Kehrsatz
Bruno	Hügli	Kehrsatz
Natalie	Jenal	Wabern
Christine	Kämpf	Bönigen
Rajithan	Kandiah	Bern
Anja	Kappeler	Bern
Miriam	Kaufmann	Bern
Bernhard	Keller	Meikirch
Christine	Kernen	Bern
Nadja	Kestenholz	Zollikofen
David	Kindler	Rubigen
Lorenz	Knecht	Niederscherli
Daniel	Kneubühl	Gümligen
Tanja	Kohler	Bern
Thomas	Kramer	Bern
Katharina	Küchler	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Patrick	Kummer	Oetwil a. d. Limmat
Marcel	Künzler	Biel
Ümit	Kutbay	Bern
Marie	Lange	Köniz
Linus	Langer	Bern
Marius	Langer	Bern
Rupert	Langer	Bern
Hannes	Leuenberger	Wabern
Sue	Liechti	Bern
Donald	Lobo	San Francisco USA
Maya	Lobo	San Francisco USA
Pranjali	Lobo	San Francisco USA
Andrea	Lohberger	Biel
Ursula	Lüthi	Rubigen
Nathalie	Mäder	Bremgarten
Roland	Maron	Wabern
Martina	Meier	Bern
Anja	Mühlemann	Bern
Alexandra	Müller	Bern
Sophie	Obexer	Flamatt
Lukas	Oester	Thun
Luca	Pauchard	Bern
Andrés	Pérez	Rüfenacht
Alexandra	Phillips	Bern
Susanne	Pieren	Bern
Manuela	Plüss	Bern
Chiara	Polheimer	Bern
Martin	Polheimer	Bern
Mirja	Polheimer	Bern
Rachel	Polheimer	Bern
Radim	Quittek	Bern
Nadine	Rieder	Bern
Yann	Roth	Bern
Bettina	Rotzetter	Bern
Nicol	Rudolph	Bern
Lara	Saxenhofer	Spiegel b. Bern
Pia	Scheidegger	Bern
Lukas	Schilt	Liebefeld
Martina	Schlüchter	Bern
Thomas	Schmid	Worblaufen
Bettina	Schmitz	Bern
Bettina	Schmitz	Bern
Mirja	Schneider	Bern
Sarah	Schönholzer	Bern
Aline	Schulthess	Bern
Martin	Schütz	Belp
Rita	Schweizer	Bern
Sean	Sevilla	Bern
Tobias	Singer	Thun
Miriam	Staehelin	Fribourg
Peter	Steffen	Ostermundigen
Kathrin	Sterchi	Bern
Marianne	Sterchi	Bern
Beat	Stöhr	Bern
Beat	Strasser	Bern
Jutta	Strasser	Bern
Christian	Streit	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Marcel	Stucki	Ortschwaben
Marianne	Stucki	Ortschwaben
Daniel	Studer	Bolligen
Harald	Studer	Liebefeld
Christoph	Tanner	Bern
Felix	Tanner	Bern
Louise	Tanner	Bern
Daniel	Thalmann	Bern
Natascha	Thamke	Thun
Kamilla	Tille	Gland/VD
Mari	Tilos	San Francisco USA
Ursina	Tischhauser	Liebefeld
Valérie	Tobler	Bern
Hans Ulrich	Trachsel	Lützelflüh
Hans Ulrich	Trachsel	Lützelflüh
Monika	Trzebiatowska-Gusowska	Ostermundigen
Marisa	Turner	Bern
Sam.	Ullmann	Bern
Sandra	Ullmann	Bern
Nadine	Wahlen	Münsingen
Lore	Walther	Zofingen
Manuel	Weber	Bern
René	Weber	Belp
Kay	Werndli	Bern
Karin	Widmer	Bern
Marianne	Wild Kneubühl	Gümligen
Kate	Wood	Bern
Rahel	Wüthrich	Basel
Rita	Wyder	Zimmerwald
Marcel	Wyss	Münsingen
Stephanie	Zahnd	Niederscherli
Yaëlle	Zahnd	Niederscherli
Olaf	Zieschang	Bern
Kathrin	Zihlmann	Bern
Sandra	Zingg	Noflen
Alina	Zumstein	Bern
Florian	Zurfluh	Bern



Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

www.eiselinsport.ch

eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Smiley-Shop, Monbijoustrasse 20
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

Inkassofehler beim Beitrag Jubi150 für alle Einzelmitglieder

Anlässlich der Sektionsversammlung vom 20. Juni 2012 wurde dem Antrag des Vorstandes, die Festaktivitäten mit einer einmaligen Erhöhung des Mitgliederbeitrages für Einzelmitglieder um 10 Franken und für Familien um 15 Franken zu finanzieren, genehmigt.

Durch einen Inkassofehler wurden bei den Einzelmitgliedern jedoch nur 5 Franken in Rechnung gestellt. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 8. Juli 2013 beschlossen, den fehlenden Beitrag von 5 Franken mit der Jahresrechnung 2014 in Rechnung zu stellen. Für Einzelmitglieder setzt sich die Jahresrechnung 2014 wie folgt zusammen:

Jahresrechnung 2014

Zentralkassenbeitrag	65.-
Sektionsbeitrag	61.-
Gspaltenhornhütte	10.-
Differenz Jubi150	5.-
Mitgliederbeitrag Einzel	141.-

Zusatzbeiträge für Jubi150 und Gspaltenhornhütte

Die zusätzlich erhobenen Beiträge für Jubi150 (2013) und Gspaltenhornhütte (2014/15) unterliegen weder der Halbierung der Mitgliederbeiträge bei einem Eintritt ab 1. Juli des laufenden Jahres noch dem Erlass des Mitgliederbeitrages bei einem Eintritt ab 1. Oktober des laufenden Jahres. Die Beiträge (Einzel 10.-; Familien 15.-) werden während des ganzen Jahres in Rechnung gestellt.

Urs Bühler, Mitgliederadministration

Kategorienwechsel per 2014

Mitte Dezember 2013 werden die Jahresrechnungen und Mitgliederausweise für das Jahr 2014 versendet.

Mitglieder, welchen ein Kategorienwechsel auf das Jahr 2014 bevorsteht, erhalten eine neue oder andere (höhere) Jahresrechnung als bisher.

Was sind Mitgliedschaftskategorien?

Die Mitglieder des SAC sind in Kategorien eingeteilt und bezahlen den entsprechenden Mitgliederbeitrag (für das Jahr 2014):

	Jugend	Einzel	Familien
Anteil SAC	25.-	65.-	96.-
Anteil Sektion	30.-	*71.-	*115.-
Total	55.-	136.-	211.-

* ohne Berücksichtigung der Korrektur des Inkassofehlers 2013

Kriterien

Jugendmitglied: Mitglieder vom 6. bis 22. Altersjahr, welche nicht in einer Familienmitgliedschaft eingetragen sind.

Einzelmitglied: alle Mitglieder ab dem 23. Altersjahr, welche nicht in einer Familienmitgliedschaft eingetragen sind.

Familienmitgliedschaft: 1-2 Erwachsene (ab dem 23. Altersjahr) und alle zu dieser Verbindung gehörenden Kinder und Jugendlichen vom 6. bis 17. Altersjahr.

Wen betrifft der Kategorienwechsel per 01.01.2014?

Vom Jugendmitglied zum Einzelmitglied: Wenn 2014 das 23. Altersjahr erreicht wird, muss der Mitgliederbeitrag für ein Einzelmitglied entrichtet werden.

Vom Familienmitglied zum Jugendmitglied: Wenn ein Familienmitglied 2014 das 18. Altersjahr erreicht, muss der Mitgliederbeitrag für ein Jugendmitglied entrichtet werden.

Was muss ich tun?

Der Kategorienwechsel findet automatisch und ohne Benachrichtigung der Betroffenen statt. Wenn vom Kategorienwechsel Betroffene weiterhin Mitglied bleiben wollen, müssen sie nichts unternehmen.

Wer infolge des Kategorienwechsels nicht mehr im SAC bleiben möchte, muss so rasch wie möglich die Kündigung der Mitgliedschaft auf Ende 2013 einleiten: per E-Mail an mgv@sac-bern.ch

oder:
via Internet online auf unserer Homepage: www.sac-bern.ch/Mitgliedschaft

oder:
per Brief an: Urs Bühler, Mitgliederverwaltung Sektion Bern SAC, Seestrasse 18, 3600 Thun

Für alle Auskünfte zu Fragen zur Mitgliederadministration stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Telefon: 031 931 54 54

E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Urs Bühler, Mitgliederadministration



Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44
E-Mail: info@schmiedstube.com

Hüttenwesen

Hollandiahütte, bauliche und betriebliche Erneuerungen und Anpassungen

Infolge der beschränkten finanziellen Mittel – die Unterstützung der Sponsoren fiel tiefer als budgetiert aus – musste das Bauvorhaben in zwei Etappen aufgeteilt werden. Die Arbeitsvergabe an die Firma esotec GmbH, Innertkirchen, als Generalunternehmer, ist erfolgt. Baubeginn der 1. Etappe ist Ende Juli 2013, die Bauarbeiten dauern bis Mitte Oktober 2013. Die Bauarbeiten der 2. Etappe werden 2014 ausgeführt. Für beide Etappen werden dringend Hüttenwerker gesucht.

	2013	2014
Bauteil	Phase I	Phase II
Hütteneingang		■
Küche Economat		■
HW Raum		■
Kelleranbau	■	
Lagerraum	■	■
Haustechnik	■	
Schlafraum	■	
Brandschutz	■	
Planung GU ARGE	■	

Gspaltenhornhütte, Umbau und Erweiterung

Die Baubewilligung ist erteilt und die Finanzierungsgruppe unter der Leitung von Markus Jaun hat ihre Arbeit aufgenommen. Das Architekturbüro ANB führt die Ausführungsplanung, unter Berücksichtigung der Auflagen aus der Baubewilligung, fort und erstellt den Kostenvoranschlag. Die Planungs- und Baukommission hat an ihrer letzten Sitzung vom 8. Mai 2013 die Schritte für das weitere Vorgehen

bestimmt. Bis am 27. Juli werden die erforderlichen Dokumente dem Zentralvorstand zugestellt, damit diese für die Präsidentenkonferenz vom November 2013 aufbereitet werden. Wir können, bei Zustimmung der Präsidentenkonferenz, mit einer Subvention von 23,8% rechnen. Zusätzlich werden uns, im Rahmen der Umsetzung der Abwasserstrategie, CHF 20 000 Franken vergütet.



Hüttenbesitz: Fluch oder Segen?

Bei einem Interview auf dem Bundesplatz wurde ich gefragt, was die Hütten für unsere Sektion bedeuten. Ich habe geantwortet, dass wir einerseits stolz sind, unseren Gästen mit den fünf Clubhütten und motivierten Hüttenwartinnen und Hüttenwarten einen Ort der Erholung zu bieten, aber andererseits die finanziellen Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt die Sektion zunehmend stärker belasten. Die Gründe für den immer anwachsenden Finanzbedarf können einerseits mit dem Einfluss der Klimaveränderung, die unsere Hüttenzustiege und die Wasserversorgung zunehmend erschwert und andererseits mit den immer strengeren behördlichen Vorschriften (Brandschutz, Lebensmittelinspektorat, Umweltauflagen) erklärt werden.

Obschon der begründete Handlungsbedarf erkannt ist, können kurz- und mittelfristig nicht alle wünschbaren Projekte realisiert werden. Wir beschreiten nun im Umbau und der Erweiterung der Gspaltenhornhütte neue Wege für die Finanzbeschaffung (siehe auch Artikel von Markus Jaun in dieser Ausgabe, Seite 28). Dass die Sektion hinter dem Hüttenprojekt steht, hat sie an der letzten Sektionsversammlung mit der Zustimmung zur Erhöhung des Mitgliederbeitrages bewiesen. Der Vorstand und die Hüttenkommission werden in der Zukunft die Problematik der Finanzierbarkeit verstärkt bearbeiten und tragfähige Lösungen suchen.

Jean-Pierre Lorétan



Touren

Zögerlicher Start bei der Sektion Bern und jetzt mittendrin



Der neue Tourenleiter Artur Naue stellt sich vor.

Mit 15 Jahren hat mich eine befreundete Familie zum Klettern in den heimlichen Schwarzwald mitgenommen. Als Turner mit genügend Kraftreserven war ich begeistert und sofort infiziert von der Kraxelei. Das Donautal zwischen Beuron und Sigmaringen mit seinen steilen Kalkfelsen wurde meine zweite Heimat.

Ein Jahr später stand ich auf meinen ersten Dreitausendern, gefolgt von Mont Blanc und Matterhorn. Der Berg, der mich bereits als Kind durch Luis Trenkers Film «Der Berg ruft» in den Bann gezogen hatte. Das war vor 30 Jahren. Damals kletterten wir in den Klettergärten noch mit schweren Bollenschuhen und hatten keine Skrupel, uns an den Haken hochzuziehen oder auch mal eine Strickleiter einzuhängen.

Es waren unter anderem die Berge, die mich 1997 in die Schweiz gezogen hatten. Ich fand eine Arbeitsstelle bei der Swisscom. Zunächst wohnte und arbeitete ich in Basel, dann in Fribourg. 2009 erfüllte sich mir der Traum von Bigwall-Besteigungen im Yosemite Valley. Dieses Jahr folgte für mich ein weiteres Highlight: die Besteigung von einem hohen Vulkan in Südamerika. Vor drei Jahren bin ich in den Kanton

Bern gezogen und der Sektion Bern beigetreten. Knapp 200 Tourenleiter bieten eine grosse Auswahl von Touren an. Die Touren, die mich interessierten, waren jedoch oft ausgebucht. So entschloss ich mich, selbst Tourenleiter zu werden. Ich kann jetzt einen kleinen Beitrag zum Tourenprogramm leisten, mein Wissen den Teilnehmern weitergeben und lerne dabei viele Bergbegeisterte kennen.

Die Sektion Bern ist heute wie eine grosse Familie für mich: die Gruppe der Tourenleiter, «meine» Tourenteilnehmer, die Gruppe Natur und Umwelt und der Vorstand.

Artur Naue

Terminplan für das Tourenprogramm 2014

15.11.2013 Aufschaltung des neuen Tourenprogramms auf der Website www.sac-bern.ch, Anmeldefunktion noch deaktiviert.

19.11.2013 Versand des gedruckten Jahresprogramms.

25.11.2013 Anmeldefunktion im Tourenprogramm auf der Website aktiviert.

Fotogruppe

Programm

September

Di 10.9. **Monatshöck**
Bildervortrag:
Wolga-Don,
Russland
Christian Balsiger

Di 24.9. **Exkursion: Gorges de la Jogne, Broc**
Daniel Gyger

Oktober

Di 8.10. **Monatshöck**
Bildervortrag: Alpinwanderwoche
Thomas Benkler

Di 22.10. **Technischer Abend**
Bilderbesprechung
Exkursionen
Ruedi Minder

November

Di 12.11. **Mitgliederversammlung und Rucksackerläsete**
Fred Nydegger

Di 19.11. **Einsendeschluss Fotowettbewerb**

Di 26.11. **Technischer Abend**
Jurierung der Wettbewerbsaufnahmen
Hansruedi Liechti

Dezember

Di 10.12. **Hauptversammlung**
Prämierung Fotowettbewerb und Jahresschlussfeier
Fred Nydegger,
Dorothea Kölbinger

Gäste sind bei allen Anlässen herzlich willkommen!

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

Die letzten Schritte zum EU-Ecolabel

In den Clubnachrichten 2/2013 haben wir bereits ausführlich über unsere Erfahrungen auf dem Weg zum EU-Ecolabel für die Trifthütte berichtet. Nun ist es so weit: Die 2007 umgebauete und energetisch optimierte Hütte ist erfolgreich mit dem europäischen Umweltlabel ausgezeichnet worden. Kurz vor der Übergabe gab es noch einige bange Momente. Der geplante Besuch des einzigen Schweizer Auditors in der Hütte musste kurzfristig abgesagt werden. Zum Glück sprang die deutsche Auditorin Bianca Hellriegel mit ihrer Freundin Kerstin Bittner, die die Tour fotografisch begleitet hat, in die Bresche. Gemeinsam mit zwei Mitgliedern der GNU, Angela Wälti und Nicole Müller, stiegen sie im Juni teilweise noch durch tiefen Schnee zur Trifthütte hinauf.

Nur wenige Tage später, am Publikumsfest auf dem Bundesplatz, konnte Artur Naue als Vertreter der GNU das Label symbolisch an unsere Präsidentin Sarah Galatioto überreichen. Sarah

beteuerte die Wichtigkeit des Engagements für die Umwelt in unseren Sektionshütten und gab das Label mit Freude an Irene weiter. Ein gelungener Abschluss für so manche intensive Arbeitsstunde.

Vielen Dank an alle, die in den vergangenen Jahren zum Gelingen dieses gemeinsamen Werkes beigetragen haben.

Nicole Müller



Ankunft zum Audit in der Trifthütte.

Ausschreibung Hüttenverwalter

Auf Ende 2014, genau nach zehn Jahren in der Funktion als Hüttenverwalter, möchte ich dieses interessante Amt einer jüngeren Person übergeben. Dem Hüttenverwalter obliegen die folgenden Hauptaufgaben:

- Vertretung im Vorstand
- Vorsitz und Leitung der Hüttenkommission
- Betreuung der Hüttenwarteverträge und der Hüttenabrechnungen
- Zusammenstellen des Jahresbudgets für den Hüttenbereich und Nachführen des Rechnungswesens

- Teilnahme an Sektionsversammlungen und gegebenenfalls Orientierung aus dem Hüttenbereich
- Verwaltung des Clublokals

Anforderungen:

- Führungseigenschaften und Organisationstalent
- Freude an schriftlicher und mündlicher Kommunikation
- Gute Anwenderkenntnisse auf dem PC (E-Mail, Internet, MS-Office)
- Bautechnische Kenntnisse sind von Vorteil

Um eine möglichst umfassende Einführung in die Aufgaben und Abläufe sicherzustellen, sehe ich im Jahr 2014 eine sukzessive Übernahme meiner Funktion vor. Gerne lade ich interessierte Clubmitglieder (auch Frauen) zu einem Gespräch ein.

Fühlst du dich angesprochen? Dann melde dich bitte bei mir. Besten Dank zum Voraus.

Jean-Pierre Lorétan
Jupiterstrasse 21, 3015 Bern
hvsacbern@bluewin.ch
031 911 97 02, 079 638 00 91

Veteranen

Programm

Telefonische Anmeldungen bis spätestens drei Tage vor der Tour

September

- 2. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 3. Di Bären: Neuenburger Jura T1,** Noiraigue – Les Emposieux – Brot-Dessus – Les Ponts-de-Martel, +300/-0 m, 3 h. Bern HB ab 08.53. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74
- 4. Mi – Gängige: Dreitages tour Cabane des Dix –**
- 6. Fr Moiry T3.** Mi: Grande Dixence – Cabane des Dix, +1300/-480 m, 5.5 h. Do: Pas de Chèvres – Arolla – Lac bleu – La Gouille, +460/-510 m, 4.5 h. Übernachtung in les Haudères. Fr: Villa – Col de Torrent – Moiry, +1200/-700 m, 5 h. Anm. bis 5.8. Bern HB ab 07.07. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 5. Do Gängige: Seehore 2281 m T3,** Parkplatz Seebergalp – Seebergalp – Seehore – Seebergalp – Parkplatz Seebergalp, +/-555 m, 5.5 h. Bern HB Parkterrasse ab 07.30. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 5. Do Bären leicht: Am Zugersee T1,** Rotkreuz – Auleten – Brüglén – Landhus – Itelfingen – Immensee, +/- wenig, 3 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 10. Di Alle: Rebgut de Fischer Bougy T1,** Aubonne – Signal de Bougy – Rebgut de Fischer (Mittagessen) – Allaman, +230/-310 m, 3 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94 / 079 588 57 13
- 10. Di Gängige: Reeti (Rötihorn) 2757 m T3,** Grindelwald – (LSB First) – Bachalpsee – Fernandeshitta – Reeti – Bussalp, +700/-1000 m, 5 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70
- 11. Mi – Gängige: Jubiläumstour: Windegghütte –**
- 12. Do Graustöckli – Gadmen T3.** Mi: (LSB) Triftalp – Triftbrücke – «Chetteliweg» – Windegghütte, +600/-50 m, 3 h. Do: Triftbrücke – Drosi – Graustöckli Limmi – Graustöckli – Gadenlauisee – Gadmen, +1100/-1800 m, 6 h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07
- 12. Do Gängige: Cheibehore 1952 m T2,** Erlenbach i.S. – Oberberg – Husallmi – Vorderstocke – Cheibehore – Vorderstocke – (Abfahrt mit Trottinett) Erlenbach, +1300/-250 m, 5 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 17. Di Bären: Mänziwilegg T1,** Worb RBS – Wattenwil – Mänziwilegg – Littewil – Utzigen – Boll, +350/-370 m, 3.5 h. Bern RBS ab 10.00. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80
- 18. Mi – Gängige: Jubiläumstour Gspaltenhorn-
19. Do hütte – Sefinafurrga T3.** Max. 12 Teiln. Mi: Griesalp – Gamchialp – Gspaltenhornhütte, +1070/-70 m, 4 h. Do: Trogegg – Sefinafurrga – Dürreberg – Griesalp, +430/-1450 m, 5.5 h. Ab Bern HB. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 19. Do Gängige: Balmberg – Hällchöpfli – Klus T2,** Balmberg – Chamben – Bättlerchuchi – Schattenberg – Hinderegg – Hällchöpfli – Schwängimatt – Klus, +500/-1100 m, 5 h. Bern HB ab 07.05. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 19. Do Bären leicht: Bio-Obstanlage Matzwil (Dettligen) T1,** Frieswil – Matzwil – EW Mühleberg – Mühleberg, +150/-250 m, 2.5 h. Bern Postbahnhof ab 09.04. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55 / 077 454 03 45
- 24. Di Bären: Albishorn 909 m T2.** (Bus) Albispass – Albishorn – Hausen, +195/-370 m, 3 h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 24. Di Gängige: Über den Wellenberg 1236 m T2,** Wolfenschiessen – Bättelrüti – Wellenberg – Firnhütt – Bannalp – Chrüzhütte, +1200/-260 m, 5 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 26. Do Gängige: Zugersee 4 T2,** Arth-Goldau – Arth – Gängiger Berg – Walchwil – Winterstein – Egg – Oberwil – Zug, +/-650 m, 6 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75 / 076 481 17 61

Oktober

- 1. Di Bären: Chapf 1096 m (Emmental) T1,** Eggiwil – Chapf – Röthenbach, 360/-280 m, 3 h. Bern HB ab 09.42. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80
- 1. Di Gängige: Höhenwanderung oberhalb des Stockalperwegs T2,** Engiloch – Stelli – Simplon Dorf, +450/-550 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46

- 3. Do Gängige: Höhenwanderung mit schönen Ausblicken T1**, Worb – Mänziwilegg – Wasenegg – Oberburg, +/-450 m, 4.5 h. Bern RBS ab 08.00. Leitung: Kurt Bühler, 031 839 11 15 / 079 690 43 92
- 3. Do Bären leicht: Panoramaweg Habkern – Waldegg (Beatenberg) T2**, Habkern – Bort – Lauenen – Waldegg, +180/-50 m, 2.5 h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80
- 7. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 8. Di Bären: Tour de Moron T1**, Malleray – Tour de Moron – Les Ecorcheresses, +450/-340 m, 3.5 h. Bern HB ab 07.16. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25 / 079 432 73 35
- 9. Mi Gängige: Jura-Höhenweg VIII T2**, Untergrenchenberg – Montagne de Romont – Plagne – Frinwillier – Bözingen, +180/-1040 m, 4.25 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 10. Do Gängige: Herbst auf dem Bucheggberg T1**, Grafenried – Mülchi – Oberramsern – Lüterswil – Oberwil b.B. – Büren a.A., +200/-250 m, 4.5 h. Bern RBS ab 08.05. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55 / 077 454 03 45
- 15. Di Bären: Rünenberg T1**, Sommerau – Rünenberg – Wenslingen – Anwil, +160/-50 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 15. Di Gängige: Zu den Perückensträuchern ob Turtmann T2**, Gampel – Schneckenweg – Bratsch – unterhalb Erschmatt – Hohe Brücke – Getwing (durch die Perückensträucher) – Turtmann Stn., +570/-580 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 / 079 613 14 74
- 16. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal**, 15.00 Uhr. Konrad Schrenk: Karibu in Tansania. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 17. Do Gängige: Über den Randen T1**, Merishausen – Bargemerranden – Hagenturm – Schweden-schanze – Beggingen, +/-400 m, 4.5 h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 17. Do Bären leicht: Heimatkundliche Wanderung im Simmental T1**, Weissenburg – Buusche – Kirche Oberwil i.S. – Wüstenbach – Eichstalde – Boltigen, +250/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Peter Mosimann, 031 971 76 49
- 22. Di Bären: Rundwanderung im Bucheggberg T1**, Buchegg – Mülital – Hessigkofen – Aetigkofen – Eichiberg – Buchegg, +140/-150 m, 3.5 h. Bern RBS ab 07.35. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02
- 23. Mi Alle: Feier der runden Geburtstage**, Schmiedstube, 15.00-18.00 Uhr, nach bes. Programm. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 24. Do Gängige: Mont Pèlerin 1080 m T1**, Palézieux Gare – Mont Cheseau – Mont Pèlerin – Vevey, +420/-700 m, 4 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70
- 29. Di Alle: Partnerinnenwanderung gemütlich T1**, Thörishaus Stn. – Schwarzwasserbrücke (Mittagessen), +170/-100 m, 2 h. Bern HB ab 09.50. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 31. Do Gängige: Castagnata im Valle Antigorio (It) T2**, Baceno – Orridi di Uriezzo – Crego – Terme di Premia, Agriturismo La Fuetta (Mittagessen), +350/-250 m, 3.5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46
- 31. Do Bären leicht: Castagnata im Valle Antigorio (It) T1**, Baceno – Orridi di Uriezzo – Cagiogno – Terme di Premia, Agriturismo La Fuetta (Mittagessen), +250/-200 m, 2.5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80
- November**
- 4. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 5. Di Bären: Chutzen (Frienisberg) T1**, Wahlendorf – Chutzenturm – Lobsigen – Aarberg, +300/-330 m, 3.5 h. Bern Postbahnhof ab 09.33. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26 / 079 427 89 01
- 7. Do Gängige: Flösserweg vom Rhein zur Aare T1**, Laufenburg – Mettau – Wil AG – Rotbergegg – Villigen – Stilli, +450/-430 m, 5.5 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

- 12. Di Bären: Sonnenterrasse im Wallis T2**, Mund – Färchu – Oberi Brich – Eggen – Baltschiedertal – Ausserberg, +180/-450 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 / 079 613 14 74
- 13. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal**, 15.00 Uhr. Hansruedi Liechti: Äthiopien. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 14. Do Gängige: Chellenchöpfli 1157 m T2**, Langenbruck – Helfenberg – Chellenchöpfli – Passwang Gipfel – Passwang Alpenblick, +750/-580 m, 4 h. Bern HB ab 08.05. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70
- 14. Do Bären leicht: Der Birs entlang T1**, Arlesheim – Münchenstein – Hofmatt – St.-Jakob-Park – Birsfelden, +70/-50 m, 2.5 h. Bern HB ab 10.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 19. Di Partnerinnenwanderung der Emme entlang T1**, Bätterkinden – Solothurn, +120/-165 m, 3 h. Bern RBS ab 08.05. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 21. Do Gängige: Oberbalm – Niedermuhlern T1**, Oberbalm – Gassershus – Bumishus – Imihubel – Niedermuhlern (bei sehr gutem Wetter evtl. noch via Bütschelegg), +280/-240 m, 3 h. Bern HB ab 08.06. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72
- 26. Di Bären: Heida Wy T1**, Visp – Unterstalden – Stundhüs, +280/-240 m, 3 h. Bern HB ab 09.07. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 28. Do Gängige: Bachtel im Winter T2**, Gibswil – Chli Bäretswil – Allmen – Auenberg – Bachtel – Orn – Unterbach – Wald, +370/-450 m, 4 h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 28. Do Bären leicht: Ostermundigenberg T1**, Deisswil – Ostermundigenberg – Stettlen, +/-180 m, 2 h. Bern RBS ab 13.00. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

Ihre Farbe + Logo =

Ihr  Produkt
THE ORIGINAL
MULTIFUNCTIONAL
HEADWEAR



Buff is a registered trademark property of Original Buff S.A. (Biom)

Gestalten Sie Ihren
Buff®
ab 25 Stk



WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH

Veteranentag 2013 – Sternmarsch nach Sumiswald

«Meine Teilnahme an der Veteranenwanderung hat mich sehr beeindruckt. Ich war überwältigt von der grossen Anzahl rüstiger Teilnehmer an dieser originellen Wanderung. Vielen Dank und gerne wieder!»

Sarah Galatioto

Eindruck gemacht und gefallen hat es an diesem 13. Mai nicht nur der Sektionspräsidentin Sarah Galatioto und ihrem Vize Urs Stettler, die als Ehrengäste geladen waren, sondern auch den 75 Veteranen, die schon am frühen Morgen Richtung Emmental zum traditionellen Veteranentag aufbrachen. Dieser stand diesmal unter einem ganz besonderen Zeichen: Vor genau 70 Jahren war die Veteranengruppe der Sektion Bern gegründet worden, und dies sollte nun entsprechend gefeiert werden.

Feiern ohne zuvor erbrachte körperliche Leistung ist auch bei den Veteranen kein Thema. So machten sich denn vier Gruppen von Hasle-Rüegsau und Grünenmatt auf den Weg zum Zwischenziel Schufelbüel. Je nach physischer Verfassung oder auch nach Lust und Laune konnte jeder die ihm zusagende Tour auswählen: etwas länger und schneller, etwas steiler oder etwas gemächlicher; die angesagten Höhenmeter waren allerdings für alle zu überwinden. Auch für die zwei Kameraden, die ihrem Tourenleiter gleich nach der Ankunft am Startort «abhanden gekommen» waren, aber unterwegs auf wundersame Weise zu einer anderen Gruppe stiessen. Zur guten Laune der Wande-

rer trug auch das Wetter bei. War der Himmel zunächst noch bewölkt und die Temperatur besonders beim Aufsteigen ideal, lichtete sich das dichte Grau im Verlauf des Morgens zusehends und machte der Sonne Platz.

Pünktlich um 11 Uhr trafen die vier Gruppen unterhalb des Schufelbüels auf dem Bauernhof Buchacker ein, wo sie von einer kleinen Schar nicht mehr so mobiler Kameraden empfangen wurden, die unter der Leitung von Walter Schönmann mit einem Kleinbus hochgefahren waren. Hier wartete auf die Veteranen auch das von der Bauernfamilie Schlüchter festlich hergerichtete Apero-Buffer mit selbstgebackener Züpfe, Hobelalpkäse und Wein, der von Alfred Hölzli, dem langjährigen ehemaligen Tourenchef der Veteranen gespendet wurde. Musikalisch begleitet von Ernst Burger mit seinem Schwyzerörgeli und Roberto Bonetti mit seiner weit über die Emmentaler Höger tragenden Stimme, liessen es sich die Veteranen wohlergehen. Es fehlte auch nicht die Ansprache des Obmanns Erwin Mock zum 70-Jahr-Jubiläum, vorgetragen in gewohnt lockerer und humorvoller Weise. Dabei kam auch zum Ausdruck, dass die Veteranengruppe weit mehr als nur

Anbieter gut organisierter und geführter Touren ist: eine Gemeinschaft nämlich, in der man sich aufgehoben fühlen darf, auch dann, wenn es das Schicksal mal nicht so gut meint.

Nach dem Aperoriche ging's steil bergab nach Sumiswald ins Restaurant Kreuz, einen traditionsreichen Gasthof mit dem ältesten Saal im Emmental (1646), wo der zweite Apero auf die Veteranen wartete. Gespendet wurde er von Oswald Bachmann, der diesen Veteranentag organisiert hat und dem dafür der Dank aller Teilnehmenden gebührt. Nach dem Verzehr des feinen Wedelebock-Menüs und Ännis Visite Greeme liess die Präsidentin der Stiftung Gotthelf-Zentrum Lützelflüh, Frau Hofer, in wunderbarem Bärndütsch den Pfarrer und Dichter Jeremias Gotthelf wahrhaftig lebendig werden, gerade weil sie dabei auch wenig bekannte Seiten seiner Persönlichkeit und seines Wirkens hervorhob. Bei guten Gesprächen und Kameradschaftspflege fand der Jubiläums-Veteranentag einen würdigen Abschluss.

Urs A. Jaeggi



Marschhalt auf dem Weg ins Schufelbüel.



Obmann Erwin Mock bei der Festansprache auf dem Bauernhof Buchacker.

Unsere Hütten: Hollandiahütte 3240 m



Die Hollandiahütte ist vor allem bei Skibergsteigern sehr beliebt.

Der alpine Horst über der Lötschenlücke

Geschichtliches

Der Bau der Hollandiahütte 1905–1908 war geprägt von Pioniergeist und aussergewöhnlichen Leistungen in hochalpinem Gelände. Als Dank für die finanzielle Unterstützung des Holländischen Alpenvereins wurde anlässlich des Umbaus 1933 die «von Steiger Hütte» in Hollandiahütte umbenannt. Verschiedene Renovationen und Vergrößerungen 1933, 1962, 1971 und 1991 wandelten das einstige Sorgenkind zum Juwel unter den Hütten der Sektion Bern SAC.

Unsere Gäste

Bei den Besuchern der Hollandiahütte handelt es sich um Skialpinisten, welche meist mehrere Tage in der Jungfrau-Aletsch-Region als Skibergsteiger unterwegs sind. Die hochalpine Region ist sehr beliebt bei der internationalen Familie der Skibergsteiger, da hier noch bis Ende Mai grosse Skitouren unternommen werden können.

Während der Sommermonate Juli und August gilt die Hütte als beliebte Übernachtungsmöglichkeit für die langen Gletschertouren am Aletschfirn und Langgletscher.

Spezialitäten

Neben den beliebten Gletscherabfahrten und Trekkings bietet die Hollandiahütte den Zugang zu den grossen Nordwandrouten am Aletschhorn und Sattelhorn mit den langen Eistouren.

Der Hüttenweg und die besten Touren

Die Zustiege zur Hollandiahütte sind alle lang und führen über riesige Gletscher. Bei schlechten Wetterverhältnissen kann ein Aufstieg zur Hütte bereits ein ernsthaftes Unternehmen sein.

Neben den klassischen Touren zu den Gipfeln der Äbniflue, Aletschhorn, Gletscherhorn und Anugrat bietet vor allem die Tour auf das Mittagahorn eine der besten Abfahrten ins Lötschental.

Sorgen und Freuden der Hütten- warte

Erschöpfte, entkräftete Gäste, die bei schwierigen Bedingungen die Hütte erreichen, haben uns schon Sorgen bereitet. Auch finden sich immer wieder Gäste ein, die nicht verstehen können, dass Wasser nicht einfach aus dem Rohr herastropft, sondern vorher Schnee geschmolzen werden muss.

Die Hüttenversorgung kann bei unsicheren Wetterbedingungen sehr aufwendig sein.

Darüber hinweg trösten uns die tollen Skitourenmöglichkeiten, die wir gelegentlich nutzen können, und auch die vielen internationalen Gäste, welche sich in der Hollandiahütte wohlfühlen. Ein Dank an die Sektionsmitglieder, die uns mit ihren Besuchen unterstützen, und vielen Dank auch an die Mitglieder der Hüttenkommission, die uns mit viel ehrenamtlicher Arbeit helfen.

Hüttenwarte: Familie Regula und Egon Feller-Oester
Reservation: info@hollandiahuetten.ch,
027 939 11 35
Anzahl Plätze: 80
Lage: Der alpine Horst über der Lötschenlücke
Anreise: Ausgangspunkt mit ÖV: Blatten im Lötschental oder Jungfrauoch
Homepage: www.hollandiahuetten.ch

Umbau Gspaltenhornhütte

Spendenaktion zum Umbau

1953 wurde die heutige Gspaltenhornhütte gebaut. Seither ist sie nur punktuell den sich stetig ändernden Anforderungen angepasst worden. Im Grossen und Ganzen blieb die Hütte während der letzten 60 Jahre unverändert. Das ist der Hauptgrund, weshalb die Hüttenkommission und der Vorstand beschlossen haben, das Gebäude zu erneuern.



Das Projekt

Der Umbau ist so konzipiert, dass die Hütte während der kommenden 30 Jahre Gäste auf zeitgemässe, jedoch immer noch bescheidene Weise beherbergen kann. Mehrere Punkte werden verbessert:

- Die Küche wird vergrössert und arbeitsfreundlicher eingerichtet. Die Kühl- und Lagerräume befinden sich neu in der Nähe der Küche.
- Der Essraum wird grosszügiger gestaltet. So können alle Gäste gleich-

zeitig essen und müssen sich nicht mehr auf zwei Schichten aufteilen.

- Mit der Vergrösserung des sehr kleinräumigen Privatbereichs wird die Wohnqualität des Hüttenpersonals wesentlich gesteigert.
- Die ökologische Verträglichkeit der Hütte steigt markant, weil die Abwassersituation und die Energiebilanz verbessert werden. Der aktuell im Einsatz stehende Dieselgenerator wird überflüssig.
- Es können mehr Gäste empfangen werden, da die ausgebaute Wasserversorgung die heutige Bewartungszeit von dreieinhalb Monaten um zwei bis drei Wochen verlängert.
- Die Anzahl Betten wird von 75 auf 64 reduziert. Dies mag erstaunen. Doch in der Vergangenheit war die Hütte nur an wenigen Wochenenden voll ausgebucht. Es lohnt sich nicht, Bettkapazitäten für seltene Spitzenzeiten bereitzustellen. Dank der Reduktion der Bettenzahl werden die Schlafräume geräumiger. Zudem können die Schlafräume in mehrere Zimmer mit weniger Betten unterteilt werden.
- Für die Gäste entstehen im neuen Gebäudeteil je ein Wasch- und Trocknungsraum sowie Toiletten. So werden die Gäste die Toilette nicht mehr

im Freien aufsuchen müssen.

Diese Ziele sind nur mit dem Einsatz moderner Technologie erreichbar. Denn die Wassergewinnung, die Energieversorgung und auch die Abwasserentsorgung sind in der Höhe von 2458 m herausfordernde Punkte. Die Zunahme der Gästezahlen hat die Situation noch verschärft. Nun werden Lösungen installiert, welche nicht nur die bestehenden Defizite wettmachen, sondern einen grossen Schritt in die Zukunft bedeuten.

Beteilige dich mit einer Spende und unterstütze so das Projekt unserer Sektion! Du förderst damit den Bergsport und engagierst dich für die Allgemeinheit.

Könntest du dir vorstellen, einen unverhofft geschenkt erhaltenen Betrag an dieses Projekt weiterzugeben? Falls ja, dann leite doch die zurückbezahlten Kehrrechtgrundgebühren der Stadt Bern oder die Rückerstattung der Retrozessionen der Banken an uns weiter.

Unser Postkonto lautet:
30-493-1, Sektion Bern (SAC)
des Schweizer Alpen-Clubs, Bern.
Stichwort: Gspalten.

Die Finanzierung

Der Umbau der Gspaltenhornhütte ist das nächste grosse Projekt unserer Sektion. Nach den diesjährigen beeindruckenden 150-Jahre-Anlässen wird der Umbau der «Gspalten» die Aktivitäten der Sektion nach innen wie nach aussen für anderthalb Jahre prägen. Bei den 150-Jahre-Feierlichkeiten konnten die Mitglieder als Helfer oder als Feiernde mitmachen. Auch beim Umbau kann jedes Mitglied aktiv werden: entweder als Hüttenwerker oder als Spender. Während das Erstere Personen mit freier Zeit vorbehalten bleibt, kann jede und jeder als Spender mitmachen.

Wer im Sommer und Herbst 2014 gerne als Hüttenwerker aktiv sein möchte,

melde sich bei Daniel Hüppi (078 601 27 01, firefighter@nachtwache.ch). Im Jahr 2013 steht jedoch der finanzielle Aspekt im Vordergrund. Die Finanzierung setzt sich aus den folgenden Beiträgen zusammen:

Finanzierungsmöglichkeit

	Betrag in Fr.
Hüttenfonds	700 000
Beitrag Zentralverband/Abwasserfonds	396 000 + 20 000
Erhöhung des Mitgliederbeitrages 2014 und 2015	100 000
Eigenleistungen der Hüttenwerker	50 000
Subtotal:	1 266 000
Fehlender Betrag	654 000
Geplante Schliessung der Lücke:	360 000
Lotteriefonds (Zusage noch ausstehend)	
Spenden	240 000
Sponsoring	54 000
Total	1 920 000

Der Vorstand hat bereits einiges in die Wege geleitet, um die Finanzierung sicherzustellen. So ist der Mitgliederbeitrag für zwei Jahre erhöht worden. Die Hüttenwerker haben sich bereit erklärt, einen essenziellen Beitrag in

Form von Freiwilligenarbeit zu leisten. Beim bernischen Lotteriefonds wird noch diesen Sommer das Gesuch eingegeben. Und an den 150-Jahre-Anlässen haben wir das Umbauprojekt mehrfach vorgestellt. Wir haben damit alle Möglichkeiten ausgeschöpft, und der verbleibende Betrag kann nur noch mittels Spenden und Sponsoring organisiert werden. Von anderen Hüttenprojekten wissen wir, dass Sponsoring schwierig ist. Deshalb bist nun du, werte Bergkameradin und werter Bergkamerad, entscheidend.

Informationen und Kontakte

Falls du mehr Informationen zum Umbau haben möchtest, besuchen wir dich gerne zu Hause und stellen dir das Projekt in detaillierter Form vor. Kontaktiere hierzu ein Mitglied der Fundraising-Gruppe:

- Verena Amrein, 079 271 38 34, verena.amrein@gmx.ch
- Peter Heiniger, 032 351 34 64, heiniger49@bluewin.ch
- Doris Jaggi, 031 839 44 79, dorisjaggi@bluewin.ch
- Markus Jaun, 079 656 07 50, joein@bluewin.ch

- Ueli Schmid, 079 289 65 21, uelischmid@gmail.com
 - Thomas Schmid, 076 209 14 33, schmid_th@yahoo.com
 - Ueli Seemann, 079 707 97 06, u.seemann@bluewin.ch
 - Hannes Trachsler, 079 734 95 25, hannes.trachsler@googlemail.com
 - Moritz Vollenweider, 031 302 56 93, mvollenweider@sunrise.ch
- Firmen können ein Sponsoring eingehen. Gerne schnüren wir mit einem interessierten Unternehmen ein individuelles Leistungspaket.

Patronatskomitee

Wir haben das Umbauvorhaben verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport vorgestellt. Gleich sieben Personen haben das Projekt überzeugend gefunden und sind bereit, die Spendenaktion mit ihrem Namen zu unterstützen. Die folgenden Persönlichkeiten sind also Teil unseres Patronatskomitees:



Margret Kiener-Nellen
Nationalrätin

«Mit Ihrer Unterstützung für den Umbau der Gspaltenhornhütte ermöglichen Sie weiterhin Tagesbesuche und Hüttenübernachtungen in der einzigartigen Bergwelt des Kientals!»



Werner Luginbühl
Ständerat

«Ich unterstütze den Umbau, weil damit die Gspaltenhornhütte zuhinterst im wunderschönen Kiental den Wandernern und Naturgeniesserinnen auch in Zukunft eine gemütliche und zeitgemässe Unterkunft bietet.»



Franziska Teuscher
Gemeinderätin Bern

«Als Städterin liebe ich die Berge als Zufluchtsort. Als grüne Politikerin schätze ich umweltgerechte Sanierungen. Der Umbau der Gspaltenhornhütte verbindet beides. Das bekommt meine volle Unterstützung.»



André Lüthi
CEO Globetrotter Group

«Jede SAC-Hütte ist ein Puzzlestück im touristischen Angebot der Schweiz. Je attraktiver dieses ist, umso nachhaltiger ist der Eindruck auf die Besucher.»



Stephan Siegrist
Profi Alpinist

«Durch den Umbau der Hütte wird vielen Leuten ein Aufenthalt in einer faszinierenden Bergwelt auf noch angenehmere Weise ermöglicht.»

Foto: visualimpact.ch

Zwei Persönlichkeiten aus dem Frutigital unterstützen unser Vorhaben, da die Gspaltenhornhütte selbst ein attraktives Ziel für Tagesausflügler und Ausgangspunkt zu weiteren Zielen wie dem Gspaltenhorn und der Bütlasse ist. Sie bereichert daher das touristische Angebot der Region.



Hansruedi Wandfluh

Nationalrat und Unternehmer, Frutigen

«Ich unterstütze den Umbau, weil dadurch das touristische Angebot in der Region aufgewertet wird.»



Dr. Bernhard Müller

Ehemaliger Regierungsrat und Nationalrat, Sarnachtal

«Beim Umbau der Gspaltenhornhütte geht es um eine gute Sache, welche unserem Tal dient.»

Grosser Dank!

Wir danken jedem Spender für seinen Beitrag! Wir wollen die Verdankung nicht nur mit Worten vornehmen, sondern auch eine kleine, originelle Anerkennung folgen lassen. Wer mehr als 500 Franken vergütet, kann einmal in der Gspaltenhornhütte Kaffee und Kuchen gratis geniessen. Die Spender von Beträgen über 3000 Franken werden im Verlauf des Bauprojektes zu einer Feier ins Clublokal eingeladen und aus erster Hand detailliert über den Baufortschritt informiert. Damit sie den Nutzen des Umbaus selber geniessen können, dürfen sie zudem das erste Mal gratis in der Hütte übernachten.

Über den Stand der Spendenaktion informieren wir fortlaufend in den Clubnachrichten. Zusätzlich wird der aktuell gespendete Betrag im Schaukasten von Eiselin Sport in Bern dargestellt. Die Donatorentafel mit Spenden über 3000 Franken und Sponsoren wird bis Ende 2014 ebenfalls dort stehen und fortlaufend nachgeführt. Danach wird die Donatorentafel in der Gspaltenhornhütte angebracht.

Markus Jaun

Unser Internet-Auftritt www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette zeigt Grafiken zur Energie- und Wasserversorgung sowie der Entsorgung. Auf dieser Internetseite werden wir fortlaufend die neusten Informationen, Baupläne und Bilder des Umbaus veröffentlichen.

DIE ADRESSE FÜR OUTDOOR-ABENTURER



STÖCKLI-BONUS

Dank unserem Stöckli-Bonus profitieren Sie automatisch von 5% Bonus auf allen Ihren Einkäufen.

FAHRTENTSCHÄDIGUNG (ÖV/AUTO)

Bei einem Einkauf ab 350 Franken erstatten wir Ihnen einen Teil der Fahrspesen zurück.

STÖCKLI-VELO-ASSISTANCE

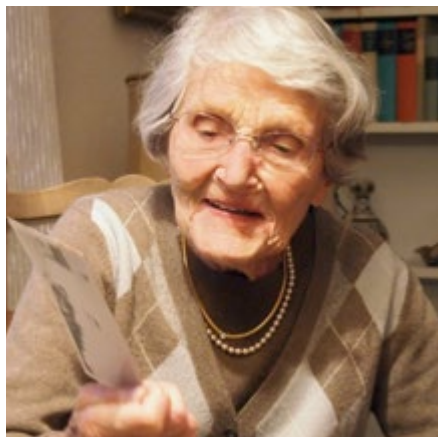
Kostenloser Hol- und Lieferservice für alle bei Stöckli gekauften Velos bei einem Defekt.

Stöckli überzeugt. Mit Bikes seit 1996. stoekli.ch
 Ey 5A, 3063 Ittigen/Bern, Tel. 031 918 08 81, info@stoekli.ch
 Stockhornstrasse 11, 3627 Heimberg, Tel. 033 437 02 12, info@stoekli.ch



Verschiedenes

Immer etwas Schönes denken



SAC-Mitglied Ruth Forel: nur 50 Jahre jünger als die Sektion.

Ruth Forel-Hirt wird 100

An einem kalten Februar-Abend empfängt uns Ruth in ihrem Senioren-Appartement im Egghölzli. Die Kälte bleibt draussen, denn die quirlige Jubilarin begrüsst uns mit viel Wärme. Bei einem Gläschen Prosecco beginnt sie sofort zu erzählen. Sie sprudelt mit dem Sekt um die Wette. Wir Jüngeren versuchen mitzuhalten und ihre Erinnerungen zu einem Leben zu formen. Am 19. Oktober 1913 wird Ruth in Lugano als ältere von zwei Schwestern geboren. Der Vater arbeitet in der Hotellerie. Ruth und ihre Schwester wachsen in Hotels auf und lernen ein «normales» Familienleben kaum kennen. Während der Primarschulzeit wechselt die Familie ihren Lebensort ins Wallis. Der Vater findet bei den Seiler-Hotels seine Lebensstelle. Das Hotel in Zermatt war nur sommers geöffnet, die Winter verbringt Ruth mit ihrer Familie in Brig. In der Klosterschule sind die beiden Schwestern als Protestantinnen ab der Sekundarstufe nicht mehr geduldet. Die «Heiden und Ketzer» werden zu Tanten in Bern und St. Gallen geschickt, um dort ihre Schulzeit zu beenden. Ruth übernimmt in Bern das Zimmer ihrer Cousine und besucht fortan die Sekundarschule Schosshalde. Die Ferien verbringt sie im Wallis, wo ihr die Klosterfrauen nun das Skifahren nicht mehr verbieten können. Der Examensausflug führt die Abschlussklasse zum Leidwesen der

neugierigen Teenagerin ausgerechnet nach Zermatt! Nach der Schule reist Ruth als Nanny in verschiedene Länder und lernt Sprachen.

Während der Aufenthalte bei den Eltern im Wallis begleitet sie ihre Mutter oft in die Berge. Ihr Vater war nicht schwindelfrei und auch sonst kein grosser Berggänger. Die Mutter aber erklimm das Breithorn und sah sich fortan als Alpinistin. Sie gründet 1932 in Brig die Frauengruppe der Ortsgruppe Brig, welche zur Sektion Monte Rosa gehört. Ihre Tochter Ruth wird gleich das jüngste Mitglied. Bald schon steht Ruth auf ihrem ersten 4000er, dem Breithorn. Spezielle Frauen-Bergführer bringen die Frauen in Röcken, welche sie am Saum zu Knickerbockern abnähten, auf die Gipfel im Wallis. So besteigt Ruth neben vielen anderen Bergen auch zweimal das Matterhorn und einmal in zwei Tagen Fletschhorn, Lagginhorn und das Weissmies. Für die Berge hat sie später nicht immer gleich viel Zeit. Aber dem SAC ist sie als Mitglied verschiedener Sektionen seit über 80 Jahren treu geblieben.

Die Arbeit treibt sie weiter hinaus in die Schweiz. Sie findet eine Anstellung bei Sturzenegger, dem berühmten St. Galler Textilunternehmen, welches seine Spitzen in Filialen an den besten Orten der Schweiz verkauft. Ruth bleibt Sturzeneggers treu und springt bis zur Pensionierung immer wieder in verschiedenen Filialen ein. In Zürich lernt sie Anfang der 30er-Jahre beim Tennis spielen ihren Mann kennen. Das Paar

heiratet 1938 und lebt später in Bern. Da fährt sie als aktives Sektionsmitglied nicht nur mit Kollegen und Kolleginnen zum Bergsteigen und Skifahren in die Berge, sie näht auch die Vorhänge für das Chalet Teufi.

Vor 33 Jahren bezog Ruth die damals nigelnagelneue Wohnung im Egghölzli. Sie fühlt sich sehr wohl hier. Bis zu ihrem Schenkelhalsbruch im letzten Herbst schwamm sie täglich frühmorgens im hauseigenen Hallenbad. Wenn ihre Beine ein wenig schwach werden und sie nicht mehr richtig tragen wollen, hockt sie sich auf die Fitnessgeräte und geht damit den ungeliebten Stöcken aus dem Weg. Ruth war immer ein Bewegungsmensch. Quirlig und unternehmungslustig ist sie auch heute noch. Sie fährt regelmässig in die Stadt, wo sie liebend gerne beim Globus feine Spezialitäten einkauft. Eine Reise nach Sri Lanka, geplant in ihrem 100. Lebensjahr, hat ihr aber der Herr Doktor ausgedreht.

Noch lange könnten wir Ruths Erzählungen im reinen Züridütsch zuhören. Aber es ist spät geworden, die Beine müssen noch gepflegt werden und das allabendliche Schlücklein Whisky wartet. Ruth wird auch heute mit schönen Gedanken im Kopf einschlafen. Das ist übrigens nur eines von vielen Rezepten, welchen sie ihr hohes Alter zu verdanken glaubt.

Ruth, wir wünschen dir am 19. Oktober alles Gute zu deinem 100. Geburtstag!

Barbara Graber



Ruths erster SAC-Ausweis.

Kampagne für lustvolle Bergwanderungen

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu hat zusammen mit den Schweizer Wanderwegen und Seilbahnen Schweiz eine Kampagne für mehr Sicherheit auf Bergwegen lanciert. Der eingängige PEAK-Check fordert auf, unser eigenes Wanderverhalten zu prüfen. Er fasst die wichtigsten Punkte – Planung, Einschätzung, Ausrüstung, Kontrolle – zusammen und gibt dazu konkrete Handlungsempfehlungen.

Planung: Was habe ich vor?

Einschätzung: Ist diese Wanderung für mich geeignet?

Ausrüstung: Habe ich das Richtige dabei?

Kontrolle: Bin ich noch gut unterwegs?

Mehr erfahren und Wanderferien gewinnen

Ein Besuch der Kampagnen-Website www.sicher-bergwandern.ch lohnt sich aus zwei Gründen: Hier sind ausführliche Informationen zum sicheren Bergwandern zu finden sowie ein Wettbewerb, bei dem Seilbahntickets, Wanderausrüstung und Wanderferien zu gewinnen sind.



Swisstopo

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 14. September 2013, von 9.00 bis 16.00 Uhr, öffnet swisstopo die Türen zu einer Reise durch die Zeit! Unter dem Motto «Gestern – Heute – Morgen» erfährt und erlebt der Besucher die Geschichte des Bundesamts für Landestopografie, das in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag feiert.

Mit einer Mischung aus Informationen, Vorführungen und Aktivitäten haben die Besucher die Möglichkeit, in die verschiedenen Zeitebenen einzutauchen und die Aufgaben der swisstopo besser kennenzulernen.

Seit der letzten Ausgabe der CN sind unter anderen folgende Kartenblätter nachgeführt oder neu publiziert worden:

Alpenblumen Finder



Die iPhone-App «Alpenblumen Finder» gibt es neu mit einem Trainer für die Blumennamen. Das Lernspiel merkt sich die

richtigen und falschen Antworten der Spielenden und passt sich den jeweiligen Lernerfolgen an. So können App-Benutzer gezielt die Namen der 148 Alpenblumen lernen.

Wer noch nicht alle Namen kennt, wenn er sich bereits inmitten der Blumenpracht in den Bergen aufhält, den unterstützt die App bei der Bestimmung. Mit der Suchabfrage von einzelnen oder kombinierten Kriterien wie Blütenfarbe, Blüten-, Blattform oder Blütezeit führt der «Alpenblumen Finder» schnell zum Ziel.

1:100 000	Blatt 46	Val de Bagnes
1:50 000	Blatt 251 u. 251T Blatt 282 u. 282T Blatt 283 u. 283T Blatt 263T Blatt 5027T Blatt 5003 Blatt 5009	La Sarraz Martigny Arolla Wildstrubel Grand St-Bernard – Combins – Arolla Mont Blanc – Grand Combin Gstaad – Adelboden
1:25 000	Blatt 1248 Blatt 2502 u. 2502T Blatt 2515	Mürren Bern und Umgebung Zermatt – Gornergrat
Neu		
1:25 000	Blatt 2527 Blatt 2526	Lötschental Saas-Fe Zusammensetzung
1:50 000	Blatt 5080T Blatt 5013T	Tektonikarena Sardona Oberengadin
1:33 333	Blatt 3301T Blatt 3302T Blatt 3303T Blatt 3304T Blatt 3305T Blatt 3306T Blatt 3307T Blatt 3310T	Säntis Château-d'Oex Creux du Van Gstaad – Lenk – Adelboden Crans-Montana Zermatt – Saas-Fee Titlis Safiental – Lenzerheide

Weitere Informationen, Nachführungen und Neuerscheinungen unter www.swisstopo.ch.

Alpines Museum der Schweiz, Bern (alps)

Biwak#07. Matratzenlager.

531 m ü.M. – Schlafen im Museum
Ab 12. Oktober bis 24. November
2013

alpines museum
alpine museum
museo alpino
museo alpin



Ein Biwak ist gewöhnlich ein Biwak. Nur im Alpinen Museum ist das Biwak ein Ausstellungsraum. Ein Projekt-raum, der auch Experimentelles und Neuartiges zulässt. Eigenartig, frisch, selbstbewusst und überraschend zeigen sich die hiesigen Produktionen. Hier ist Platz, um eine Carte blanche an ein Künstlerkollektiv zu vergeben oder einen spezifischen Inhalt aus der Sonderausstellung zu vertiefen. Das Biwak zeichnet sich durch seine Kurzlebigkeit aus, ist schnell und prägnant und somit im stetigen Wandel. Immer wieder zeigt das Biwak Spezielles und Wundersames. Oder hatten Sie jemals die Gelegenheit, in einem Museum zu übernachten?

In der kommenden «Ausstellung» verwandelt sich der Projektraum Biwak zu einem realen Biwak. Vom 12. Oktober bis 24. November können Gruppen von 10 bis 18 Personen auf Anmeldung tatsächlich im Biwak übernachten. Parallel zur Sonderausstellung «Helvetia Club» zum 150-Jahre-Jubiläum des SAC ist das Angebot als Museums-Package buchbar. Das heisst, die Gruppe kann die aktuelle Ausstellung «Helvetia Club» besuchen und im Biwak des Museums übernachten. Und zwar nicht in irgendwelchen beliebigen Hotelbetten, sondern in den neuen Kajütenbetten der Gspaltenhornhütte, bevor diese in der renovierten SAC-Berghütte als Mobiliar installiert werden. Insgesamt vier grosse und etliche kleine Umbaustapen hat die Gspaltenhornhütte des SAC Bern seit ihrer Einweihung 1911 bereits erlebt. Wegen Platzmangel sind im nächsten Jahr Renovationsarbeiten an der bestehen-

den Hütte und ein Anbau geplant.

Im Biwak #07 wird die Geschichte der Gspaltenhornhütte aufgerollt und das neue Umbauprojekt für die Museumsbesucher vorgestellt. Für die im Biwak übernachtenden Gruppen gibt es zudem ganz nach dem Motto «all inclusive» neben dem Ausstellungseintritt ein Nachtessen und Zmorge. Um das leibliche Wohl sorgen sich Edith Aebi und ihr Team vom museumseigenen Restaurant «las alps» (siehe Menü unten). Betreut wird die Gruppe von einem Hüttenwart.

Eine Übernachtung kostet pro Person CHF 75.- (Kinder bis 16 Jahre CHF 55.-). Das Biwak kann SAC- und andere weithergereiste Gruppen kostengünstig beherbergen. Einzige Bedingung: Eine Mindestanzahl von 10 Personen. Rund 18 Personen haben im Matratzenlager-Biwak Platz.

Anmeldungen nimmt gerne die Hüttenwartin Nicole Herzog unter 031 350 04 42 entgegen.

Es hat noch Plätze!

Menü Biwak#07 im «las alps»

Nachtessen:

Gemüseintopf mit Kartoffeln und Siedwurst, Tobleronemousse in der Schüssel

Frühstück:

Hausgemachter Zopf und Ruchbrot, Butter- und Konfitüre-Portionen, Alpkäse, Milchkaffee und Orangensaft

Impressum

Bern, Nr. 3-2013, 91. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin: Barbara Graber
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7,
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
Erich Kocher, 079 607 32 07
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an:
Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Seestrasse 18
CH-3600 Thun
031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 4-2013
Postversand: 19.11.2013
Redaktionschluss: 25.10.2013
Redaktion: Barbara Graber
Tel. 079 277 79 45



Quer- und andere Gänge

Boulderwochenende in Fontainebleau vom 18. bis 21. April 2013



Das Crash-Pad ermuntert zu gewagten Schritten.



Gemeinsam schaffen wir auch diesen Block.

Beim Anmelden dachte ich noch: «Zelten in Fontainebleau im April, das kann kalt werden.» Im Nachhinein: Was hatten wir es gut! Vier überwiegend sonnige Tage, 15 bis 20 °C, derweil die Schweiz noch einmal unter einer Schneedecke verschwand.

Schon während der Hinfahrt im TGV fiel auf, dass der Frühling in Frankreich schon mehr bewirkt hatte: Frisches Grün überall!

Angekommen in Fontainebleau, haben wir schnell das Lager aufgebaut und wollten so rasch wie möglich an die Blöcke.

Der Eifer zeigte gleich Wirkung: Zwei Verletzte am ersten Tag! Gut, man braucht ja nicht unbedingt alle Finger zum Klettern, und einen Fuss kann man mit Hilfsmitteln stabilisieren. Damit blieb allerdings der «Tourservice» weiterhin an Marina hängen, die durch ihre Schwangerschaft sowieso nur eingeschränkt klettern konnte. (Merci nochmals dafür!)

Das Besondere beim Bouldern in Fontainebleau: Es gibt «Parcours», d.h. eine Aneinanderreihung von Blöcken, an denen Boulder ähnlicher Schwierigkeit möglich sind. Vor lauter Begeisterung, im Parcours vorwärtszukommen, habe ich schnell Katharinas Warnung vergessen, sich vor Besteigen eines Fels-

blockes den Abstieg anzusehen, und stand dann auf einem Block, bei dem mir nicht klar war, wie ich da wieder herunterkomme. Wie gut, dass da noch andere waren und von unten helfen konnten!

Das Klettern auf Absprunghöhe mit einem Polster (Crash-Pad) darunter macht mutig. Unter diesen Umständen traue ich mich Bewegungen auszuprobieren, die mir mit grösserer Absturzhöhe doch zu gewagt wären, um zu testen, welche geringen Rauigkeiten am Fels sich noch als Tritte und Griffe eignen. Das alles geschieht auf «Augenhöhe» und bietet Stoff zum gemeinsamen Tüfteln. Vor allem Quergänge stellen echte Herausforderungen dar und bieten Stoff für komplexe Überlegungen.

Das natürliche Ende einer Fontainebleau-Tour ist durch die Abnutzung der Haut an den Fingern gegeben. Das Stadium hatten wir alle am Sonntagmittag erreicht.

Tourenleitung: Marina Müller, Katharina Jakob
Teilnehmer: Andreas Windlinger, Ruth Pfister, Michael Messerer, Martin Künzle, Jakob Gosteli, Claudia Cermann
Bericht und Fotos: Claudia Cermann



Zeit für die Heimreise!

Abenteuer Trift

Eine Jubiläumstour mit eindrücklichen Erinnerungen vom 5. bis 7. Juli 2013

Das erste Juliwochenende begann für uns schon am Freitagmorgen: Eine 10er-Gruppe aus Gästen (Nicht-SAC-Mitglieder) und SAC-Mitgliedern plus unsere Tourenleiter Nicole und Turi trafen sich im Zug nach Meiringen. Wir waren eine lustige, bunte Gruppe aller Altersklassen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen. Während wir im Postbus waren, stellten wir fest: Wir alle waren neugierig auf den Samstag, für den uns ein Blick hinter die Kulissen der Hütte versprochen war. Die Anreise verkürzten wir mit der Triftbahn, stiegen hinauf zur Triftbrücke und staunten. Die grazil wirkende Brücke mit über 100 Tonnen Gewicht, die sich über die steile Schlucht spannt, der Gletscher, der weit hinten hoch im Fels hängt und ständig knackt, der See, der unter uns nur die Ebene ausfüllt und dennoch den Anblick dominiert. Manch einer von uns war das letzte Mal vor 15 Jahren hier und erzählte bedrückt von seinen Erinnerungen an einen deutlich grösseren Gletscher, der bis unter die damals noch nicht gebaute Brücke reichte.

Nach einer Pause ging es weiter, über Schmelzwasserbäche und wilde Blumenwiesen bis hinauf in die felsige Region der Trifthütte. Das Hüttenwartspaar Irene und Talak empfing uns herzlich. Mit vielen Fotos der untergehenden Sonne auf dem Gletscher und den umliegenden Bergen gingen wir müde und glücklich zu Bett.

Der Samstag erwies sich ungewohnt und ganz anders: Wir verliessen nicht mit einer frühen Tour die Hütte, sondern blieben nach dem Zmorge kurz sitzen, während uns Irene mehrere Aufgaben zuteilte: Telefondienst, Lager auskehren, WCs und Waschräume putzen, Geschirr waschen und abtrocknen. Abends war die Hütte voll ausgebucht, also halfen einige von uns beim Vorbereiten von Gemüse, Fleisch und Salat für 60 Personen. Den frischen Schnittlauch für den Salat hatte Hüttengehilfe Andi irgendwo eine Stunde

entfernt gepflückt. Andere schleppten grosse Steine und Kies aus der Umgebung heran, um kleine Treppen und Abgrenzungen zu bauen und neue Wege zu schaffen.

Die Hüttenarbeiten des Vormittags endeten im spendierten Zmittag, und nachmittags vertieften wir unser alpines Wissen und vermittelten es den Gästen: Wie benutzt man Steigeisen und Pickel, wie bindet man sich für eine Gletscherüberquerung in die Seilschaft ein? In drei Seilschaften haben wir bis zum Abendessen im Schnee vor der Hütte Seile geknotet, Flaschenzüge gebaut, Schneeverankerungen ausprobiert und an der Aussentreppe der Hütte den Selbstaufstieg geübt.

Nach dem Abendessen half die Hälfte von uns in der Küche mit dem Geschirr, und nachdem die Hüttengäste im Bett lagen, wurden die Tische neu eingedeckt. Kurz nach elf standen wir dann vor der Hütte im Mondlicht und bewunderten die Aussicht auf den leuchtenden Gletscher. In diesem Moment realisierte ich, dass dies nur ein sehr kleiner Einblick in das Hüttenleben war, und dass die Herausforderungen hier oben mit nichts bei mir zuhause vergleichbar sind. Die vielen kleinen Details in den Hütten, die ich bisher für

selbstverständlich nahm, werde ich nun mit anderen Augen sehen.

Im Vergleich zum Samstag verlief der Sonntag hingegen wie im Fluge. Zmorgele, hinauf über den Gletscher zur Diechterlimi und wieder hinab, eine Pause bei der Gelmerhütte und mit der steilsten Standseilbahn Europas wieder zum nächsten Postbus. Auf dem Rückweg gab es für uns nur ein Thema: Der Samstag, mit dem Blick hinter die Kulissen einer Hütte, das enge Haushalten mit knappen Ressourcen, das Erleben eines Tages ohne Tour, das Üben mit der Ausrüstung, die innere Verbindung, die man mit der wenigen Arbeit zueinander und zur Hütte aufgebaut hat.

Hoffentlich wird es eine solche Tour noch mehrmals geben.

Leiter: Nicole Müller, Artur Naue
Unterkunft: Trifthütte
Teilnehmer: Daniel Bart, Christoph Buchecker, Kathrin Buchecker, Nic Egger, Anita Frehner, Maja Ingold, Sam Lörcher, Andreas Wieczorek
Tourenbericht: Andreas Wieczorek
Foto: Artur Naue



Wer sagt denn, dass man damit nur klettern kann? Der vom Winter harte Boden im Kräutergarten kann auch mit einem Eispickel problemlos gepflügt werden.

Erkennen von Gefahren

Weiterbildung unserer Tourenleiter vom 21. bis 23. Juni 2013



Aufstieg zur Kröntenhütte.

Einführung

Diese Ausbildungstage sind für uns Tourenleiter wichtig, denn wir übernehmen auf den Touren eine Führungsaufgabe und dementsprechende Verantwortung; wir wollen unseren SAC-Mitgliedern feine, aber auch sichere Bergerlebnisse bieten.

Bei der regelmässigen Weiterbildung der Tourenleiter wechseln sich Kurse, die für bestimmte Leiterkategorien bestimmt sind, ab mit solchen, die alle Tourenleiter ansprechen. Am diesjährigen Anlass nahmen rund 50 Weiterbildungswillige aus den Sparten Skitouren, Hochtouren, Klettern und Wandern teil.

Das allgemeine Thema galt der Sensibilisierung zum frühzeitigen Erkennen von Gefahren. Unter dem Titel «Der Mensch, das gefährlichste Element am Berg» folgten wir dem spannenden Abendvortrag von Lorenz Nufer, der uns als Pilot Erkenntnisse aus der Untersuchung von Flugunfällen zugänglich machte. Ein Unglück ist gewöhnlich das Ergebnis mehrerer Fehlentscheide. Je früher wir durch Beobachtungen «stutzig» werden, desto früher können

wir sie in überlegte Entscheidungen einbeziehen. Durch rechtzeitige Entscheide verhindern wir, dass der Handlungsspielraum eingeschränkt wird. So lässt sich eine ausweglose Situation vermeiden.

Tags darauf reisten wir nach Erstfeld, wo beim langen Aufstieg zur Kröntenhütte das Kursthema weiter bearbeitet wurde. Dabei achtete die Kursleitung darauf, dass die Zweiergruppen nicht aus Personen bestanden, die sich bereits näher kannten. Anhand eines persönlich erlebten Vorfalls suchten die Zweierteams nach den Gründen, weshalb Warnsignale nicht rechtzeitig erkannt bzw. nicht richtig gedeutet wurden.

Moritz Vollenweider

Gruppe Wandern

Am Samstag nach dem Abendessen setzten wir uns ein neues Tourenziel, da der geplante Passübergang zur Leutschachhütte noch zu stark unter Schnee lag und ihn noch niemand aus der Gruppe kannte und der vorgesehene Wanderleiter kurzfristig ausgefallen war. Christina Gehlken übernahm das

Szepter für die Wandergruppe.

Am nächsten Morgen wichen wir im leichten Nebel dem kalten Wasser des hochgelegenen Hochmoors aus, verzichteten auf ein Bad und trafen nach einem kurzen Rutsch über ein Schneefeld schon bald zum Kaffee auf einer Geissalp mit über 200 Ziegen ein. Nach der Stärkung ging es dem tosenden Wasser entlang durch die Schlucht. Bald führte der Weg wieder bergan, und wir bestimmten Vögel anhand ihrer Gesänge und lernten Pflanzen kennen.

Schon bald kamen wir der Seilbahn näher. Die Sicherheit der kantonal konzessionierten Kleinseilbahn wurde diskutiert. Spontan entschloss sich der grösste Teil der Gruppe, auch noch eine Stunde Abstieg unter die Füsse zu nehmen. Am Schluss trafen sich alle zur Stärkung vor dem Bahnhof Erstfeld.

Erwin Kradolfer

Klettern, Gruppe I

Unter Leitung von Bergführer Resu Leibundgut wanderten wir am Samstagmorgen zu den Mehrseillängen-Routen am Päggenstöckli. Über einige Altschneefelder gestaltete sich der Zustieg schon recht alpin. Am Einstieg teilten wir uns in vier Zweierseilschaften auf drei Routen. Abgesehen davon, dass der Fels nicht überall ganz trocken war, handelt es sich am Päggenstöckli um wunderbar rauen Gneis. Leider zwang uns das Wetter nach der dritten Seillänge zur Umkehr – in den nächsten Seillängen wäre ein Rückzug unmöglich gewesen, sodass wir diesen lieber rechtzeitig antraten. Dafür blieb uns unten noch Zeit, uns mit verschiedenen sicherungstechnischen Aspekten zu befassen. Wir haben die Theorie vom Vorabend – den Handlungsspielraum beibehalten – umgesetzt.

Petra Sieghart

Klettern, Gruppe II

Unsere 10er-Gruppe kletterte in zwei Routen am Vorder-Päuggenstöckli. Das Ziel war es, die Seilhandhabung, das Sichern, aber auch das Klettern wie das Abseilen einzuüben und auf eventuelle Fehler zu achten.

Bei der Seilhandhabung repetierten wir den Achterknoten (zum Anseilen), den Mastwurf (insbesondere als Standsicherung), den Halbmastwurf (zur Sicherung mit dem Verschlusskarabiner «Birne») und den Prusik (zum Abseilen).

Beim Sichern ging es ums Selbstsichern, um Zwischensicherungen, Standsicherung und Sichern des Seilpartners. Beim Klettern achteten wir darauf, uns gewandt zu bewegen und ohne übermässigen Kraftaufwand zu klettern und Zwischensicherungen zu setzen. Dabei hilft es, seine Kollegen zu beobachten und daraus zu lernen.

Beim Abseilen übten wir das «Sichselber-Sichern», die «Abseilerei» einrichten inkl. Prusik-Selbstsicherung. Wir seilten viermal ab, indem wir in der ersten Abseilstelle mit zwei Halbseilen abseilten, dann jeweils ein Einfachseil einhängten und so die 10er-Gruppe in recht kurzer Zeit am Wandfuss hatten. Klar, dass die hinteren Seile von der zweiten und dritten Abseilstelle jeweils wieder nach vorne (nach unten) zur weiteren Verwendung gebracht werden müssen.

Auf eventuelle Fehler achten heisst, das eigene Tun stets aufmerksam und kritisch zu betrachten, aber auch auf das zu achten, was die Seilschaftskollegen tun bzw. nicht tun.

Urs Gantner

Hochtour, Gruppe I

Am zweiten Kurstag weckte uns Ueli Mosimann um halb fünf. Nach einer kurzen Besprechung am Vorabend hatten Ueli Mosimann und wir uns für die Besteigung des Krönten entschieden, wobei das Wetter für die Durchführung dieser Tour entscheidend sein würde. Die Wetterprognose sagte für den Vormittag in unserem Gebiet noch Aufhellungen voraus. Anschliessend sollte Regen einsetzen. Nach dem Morgenessen brachen wir zum Obersee auf. Wir passierten den See auf seiner Nordseite und stiegen in westlicher

Richtung zur Mändliteifi auf. Hier wendeten wir uns nach Süden und stiegen, jetzt auf Schneefeldern, weiter auf. Bereits sahen wir Nebelschwaden unten vom Tal her aufsteigen. Von oben grüsste uns zwar immer noch die Sonne vom tiefblauen Himmel herab. In Anbetracht des ungünstigen Wetterberichtes liess uns dies nichts Gutes erahnen, und nach einer kurzen Lagebeurteilung entschlossen wir uns, die Tour auf den Krönten etwas unterhalb des Graw Stocks abubrechen. Wir wollten nicht gleich zur Hütte zurückkehren, sondern die uns verbleibende Zeit für die Ausbildung am Seil nutzen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und seilten uns an. Jetzt wurde ein Spaltensturz simuliert, indem ein Teilnehmer sich in den Schnee stürzte und so den Abgestürzten spielte. Ueli erklärte uns, dass Spaltenstürze nach wie vor eine sehr häufige Unfallursache seien und deshalb das Beherrschen der Spaltenrettung für Tourenleiter wichtig sei. Nun wurden der einfache Flaschenzug und das Österreicher-System für die Rettung von Personen aus einer Gletscherspalte geübt. Dabei wurden auch die verschiedenen Knoten für die Selbstsicherung und Rücklaufbremse angewendet und die richtigen Verankerungen im Firn gebaut. Das Wetter verschlechterte sich zunehmend und wir wurden um die Mittagszeit vom Nebel vollständig eingehüllt. Wir entschlossen uns, die Ausbildung abubrechen und zur Hütte abzusteigen. Hier trafen wir auf die anderen Gruppen, und die Kursleiter beschlossen, gruppenweise und unverzüglich zum Bodenbergr abzusteigen.

Beat Schläppi

Hochtour, Gruppe II

Zugegeben, von uns hat wohl kaum einer so richtig daran geglaubt, dass bei den angekündigten Wetterverhältnissen überhaupt eine Hochtour, geschweige denn eine Grattour wie der Krönten-Ostgrat, möglich sein würde. Umso erfreuter nehmen wir noch vor dem Frühstück um 3.30 Uhr den sternenklaren Himmel wahr. Eine Stunde später, genau gemäss unserem lang diskutierten Marschkroki, machen sich neun kleine Lichter von der Hütte aus auf den Weg in Richtung der Päuggen-

stöckli. Bereits während des Aufstiegs über den teilweise noch tief unter dem Schnee liegenden Weg kommen erste Wolken auf. Wohl genau richtig, denn nur so können wir unser Hauptthema – Risikoabschätzung während der Tour – konkret üben. In der Steinchelen berät die Gruppe und entscheidet einstimmig, die Steigeisen anzuschlappen, und über die steilen Firnfelder in die Scharte westlich des Sunniggipfels hochzusteigen. Hier wärmt die Sonne bereits den griffigen rötlichen Gneis – ein wahrer Klettergenuss erwartet uns. In Zweier- und Dreier-Seilschaften erklimmen wir über einige steilere Passagen den Hauptkamm des Grates. Bei schönstem Wetter mit Ausblick auf das Wolkenmeer sind wir rund zwei Stunden im ausgesetzten Fels unterwegs und überschreiten den Gipfel des Chli Krönten. Wenig absteigend, findet sich die Gruppe auf den Schneefeldern und zugleich auch zurück in den grauen Nebelschwaden wieder. Der folgende Schneegrat führt uns unterhalb des Kröntengipfels hindurch. Noch bevor wir die letzte Wächte zum Grat übersteigen, ist erneut eine Entscheidung gefragt – Gipfel oder Abstieg. Nur wenige Meter fehlen uns bis zum Gipfelkreuz, das wir teilweise in den Wolkenschwaden erkennen können. Für uns ist hier der höchste Punkt unserer Tour erreicht. Gemeinsam befinden wir es für richtig, vor dem kommenden Regen bei einigermaßen guten Sichtverhältnissen den direkten Weg durch die Felsbänder zu suchen und abzusteigen. Erst versinken wir anstrengend tief im Schnee, doch dann – auf dem Hosenboden oder «skifahrend» – geht es zügig über die Schneefelder talwärts. Genau richtig, um zur Mittagszeit noch vor dem Regen die Tour in der warmen Hüttenstube nochmals Revue passieren zu lassen. Es war eine super Tour – merci euch allen!

Nicole Müller

Junger Bergführer und alte Knaben

Tourenleiterkurs der Veteranen am 16. und 17. Juli 2013



Zügiger Aufstieg zur Wildhornhütte.

Bereits beim Kaffeehalt auf der Iffigenalp fragte Mischu jeden Einzelnen nach seinen Erwartungen. Der Aufstieg zur Wildhornhütte erfolgte zügig, mit 2 ½ Std. für Veteranen mit alpiner Vollpackung mit Seil, Steigeisen, Helm und Pickel eine beachtliche Zeit.

Am Nachmittag und am kommenden Vormittag wechselte lehrreiche theoretische Kost mit praktischen Übungen. So hat Mischu zuerst seinen erstaunlich kleinen Rucksack ausgepackt und uns wertvolle Hinweise über die der jeweiligen Tour angepasste Ausrüstung vermittelt. Besonderes Interesse fanden die neuartige, verformbare Schiene zur Fixation von verletzten Gliedern und seine selbst zusammengestellte Tourenapotheke. Marschzeitberechnungen und Wetterkunde bestätigten unsere eigenen Erfahrungen, besonders im Hinblick auf Letztere. Aufgrund der Wetterprognose sollte bereits am Morgen um 4 Uhr zur Besteigung des

Wildhorns gestartet werden, weil erst für den Nachmittag Gewitter zu erwarten seien. Als wir aber um 3 Uhr die für einige Kameraden schlaflose Nacht guten Mutes abschliessen wollten, regnete es ganz fein und wir wurden erneut in die Federn beordert. So haben wir den Morgen dazu genutzt, um unsere Kenntnisse in Knoten, Seilhandhabung, Sicherungstechnik und Rettung in Theorie und Praxis auf den neusten Stand zu bringen.

Mischu hat es verstanden, uns alten Knaben in undogmatischer und anschaulicher Weise Neues beizubringen, ohne dass wir deshalb auf den eigenen Erfahrungsschatz zu verzichten brauchen. Er ging auf unsere Wünsche und Fragen ein. Nach jedem Unterrichtsblock wurde gemeinsam eine Zusammenfassung geschustert und so der Stoff vertieft. Der Kurs fand in legerer und fröhlicher Atmosphäre, aber mit Aufmerksamkeit und Wissbegierde statt. Ein Rezept-

buch haben wir zwar nicht erhalten, aber viele wertvolle Anregungen. Zwei lohnende und gewinnbringende Tage fanden ihren Abschluss beim Schluss-trunk auf der Iffigenalp.

Grosser Dank seien dem Instruktor, unserem Tourenchef Toni Buchli, der den Kurs organisatorisch betreut hat, sowie der Sektionskasse, die die Kosten des Bergführers übernommen hat – Investitionen in die Ausbildung sind klug angelegtes Geld.

Administrative Leitung:

Toni Buchli

Tourenchef Instruktor:

Mischu Wirth, Bergführer

Teilnehmer: Oswald Bachmann,

Peter Blunier (Schlussmann),

Kurt Helfer, Roland Jordi,

Paul Kaltenrieder, Marius Kropf,

Kaspar Menzi, Charles Pestoni,

Jürg Trick

Fotos: Oswald Bachmann

Bericht: Paul Kaltenrieder



Mischu und «seine» Veteranen beim Briefing.

Tourenberichte auf Website

Aus Platzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, sämtliche Tourenberichte in den CN zu publizieren. Wir verweisen jedoch auf unsere Website www.sac-bern.ch, wo unter «Touren»/«Tourenberichte» eine komplette Sammlung sämtlicher bei der Redaktion eingegangener Tourenberichte der letzten 12 Monate abrufbar ist.

365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.

Ja gärn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

DAS BESTE EQUIPMENT FÜR DEN PERFEKTEN TAG



Geniessen Sie die Natur – alles andere übernehmen wir!

Bei Bächli Bergsport finden Sie die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz, sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise – damit Sie sich aufs Wesentliche konzentrieren können.

BÄCHLI BERGSPO

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

WEITERE STANDORTE

Zürich
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil
Lausanne

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPO